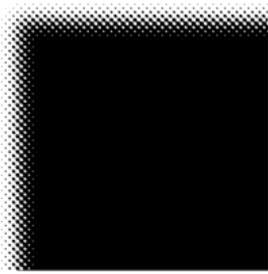


Lehrveranstaltungen im
Sommersemester 2014



Kunsthochschule
für Medien Köln
Academy of
Media Arts Cologne

Inhalt

Zeitplan	5
Öffentliche Veranstaltungen	6
Schaubild Curriculum Grundstudium	8
Schaubild Curriculum weiterqualifizierendes Studium	10
Allgemeine Hinweise zum Studium	12
Seminare für das Grundstudium	15
A Theorie-seminare	17
B Grundlagenseminare	25
Seminare für Hauptstudium und weiterqualifizierendes Studium	41
C Theorie-seminare Hauptstudium	43
D Fachseminare	52
Film und Fernsehen	53
Kunst	85
Kunst- und Medienwissenschaften	105
Fächerübergreifende Seminare	115
Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)	122
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	123
Lageplan	152

Zeitplan

- Vorlesungsbeginn
07. April 2014
- 48. Art Cologne
10. bis 13. April 2014
- Vorlesungsfreie Tage
18. April, 21. April, 01. Mai, 29. Mai, 09. Juni, 19. Juni 2014
- Vorlesungsende
18. Juli 2014
- Rundgang 2014
17. bis 20. Juli 2014
- Jahresprojekt Montepulciano
14. bis 26. September 2014
- Showcase 2014
30. September und 01. Oktober 2014
- Vorlesungszeit des Wintersemesters 2014/15
06. Oktober 2014 bis 06. Februar 2015

Öffentliche Veranstaltungen

■ Best of KHM Movies

Die Filmreihe präsentiert seit 2003 in jedem Semester neue Spiel- und Dokumentarfilme von Absolvent_innen der Kunsthochschule für Medien Köln.

Nach den Vorführungen führen die Professor_innen des Bereichs Film ein Gespräch mit den Regisseur_innen und Autor_innen.

Die Veranstaltungen finden in der Aula statt. Der Eintritt ist frei.

Mittwochs, 19:00, Filzengraben 2, Aula.

Vorbereitet von Ute Dilger und Solveig Klaußen

- 07. Mai 2014
„Tour du Faso“ von Wilm Huygen
- 14. Mai 2014
„Lose your head“ von Stefan Westerwelle/Patrick Schuckmann
- 21. Mai 2014
„Animation Spezial“
mit Spela Cadez und Philipp Artus,
moderiert von Prof. Krumme
- 11. Juni 2014
„Stiller Sommer“ von Nana Neul
- 18. Juni 2014
„Romanze o.T.“ von Elke Lehrenkrauss

■ Nocturne

Eine Reihe des Klanglabors der KHM.

Öffentliche Abendveranstaltung kuratiert von

Anthony Moore und Dirk Specht. Der Eintritt ist frei.

Donnerstags 20:00, Filzengraben 2, Aula

- Nocturne 55: Max Eastley
24. April 2014
- Nocturne 56: Cathy van Eck
22. Mai 2014
- Nocturne 57: Guigou Chenevier/Gilles Laval
03. Juli 2014

■ Glasmoog

Vorschau Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm

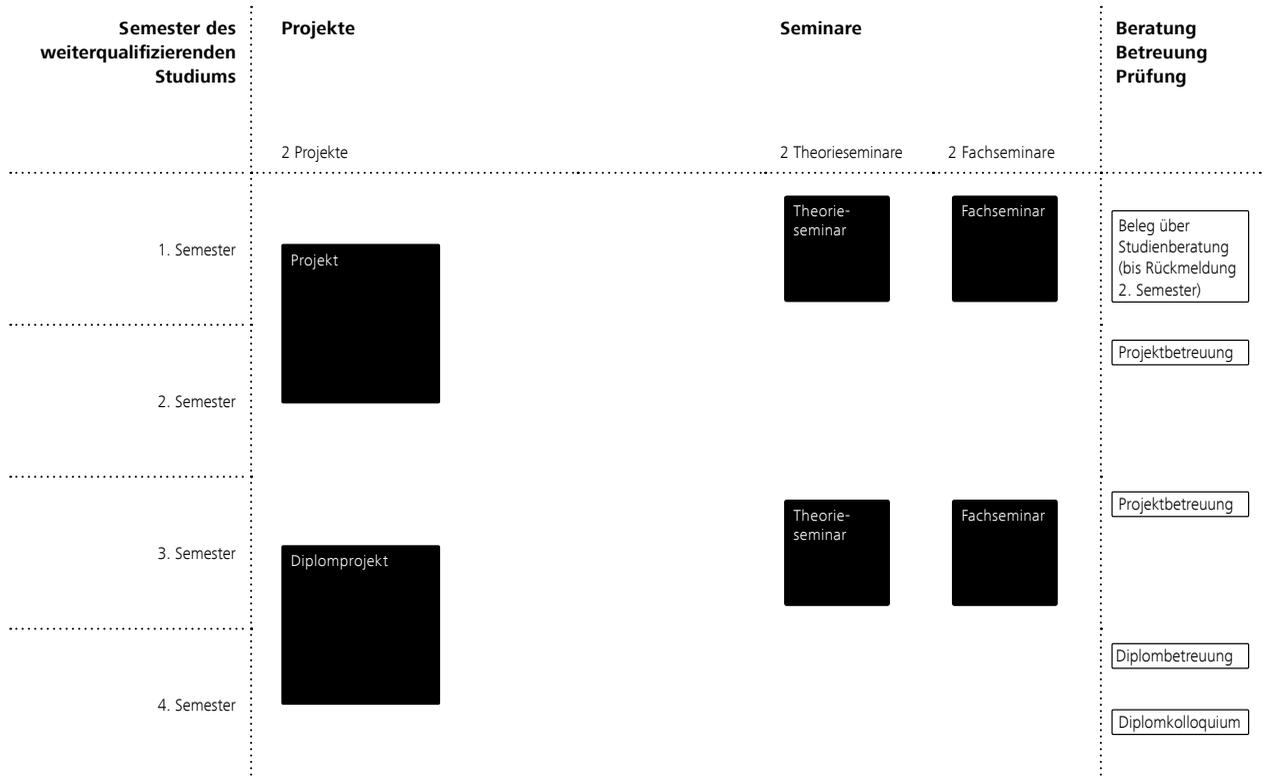
- Donnerstag, 13. März, 19:00, Eröffnung
Daniel Laufer
14. März bis 26. April 2014
- Mittwoch, 30. April 2014, 18:00
CryptoParty
- Donnerstag, 15. Mai 2014, 19:00, Eröffnung
Sandra Schäfer
16. Mai bis 28. Juni 2014
In Kooperation mit der Akademie der Künste der Welt
- Freitag, 04. Juli 2014
Symposium „Das Büro: Interferenzen von Kunst- und
Wissensraum“ (Arbeitstitel) – ein Projekt der a.r.t.e.s. galerie
der Universität zu Köln
<http://glasmoog.khm.de>

Grundständiges Studium

Grundstudium	Theoretische Grundlagen	Künstlerische Grundlagen	Beratung Betreuung Prüfung	Fakulative Veranstaltungen
	3 Theorie-seminare	5 Grundlagen-seminare		
1. Semester		 	Mentorengespräch	Workshops Vorträge Präsentationen ...
2. Semester		 		
3. Semester		 Vordipl.-arbeit	Betreuung Vordipl. Kolloquium	

Hauptstudium	Theorie	Künstlerische Praxis	Projekte	Beratung Betreuung Prüfung	Fakulative Veranstaltungen
	2 Theorie-seminare	5 Fach-seminare	3 Projekte		
4. Semester			Projekt 	Projektbetreuung	Workshops Vorträge Präsentationen Kolloquien ...
5. Semester					
6. Semester			Projekt 	Projektbetreuung	
7. Semester					
8. Semester			Diplomprojekt 	Diplombetreuung Diplomkolloquium	
9. Semester					

Viersemestriges weiterqualifizierendes (postgraduales) Studium



Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de. Sie können auch Informationen bei der Öffentlichkeitsarbeit oder im Studiensekretariat anfordern.

Das grundständige Studium an der Kunsthochschule für Medien umfasst neun Semester. Das Grundstudium dauert drei, das Hauptstudium einschließlich der Diplomprüfung sechs Semester. Über die studienbegleitenden Leistungsnachweise (Scheine) informieren die Hinweise am Anfang der Abschnitte A und B.

Seminartypologie:

- Theorie Seminare (im Grundstudium nach festgelegten Kategorien)
- Grundlagenseminare (Grundstudium)
- Fachseminare (Hauptstudium und Diplom II)
- Kolloquien (Hauptstudium und Diplom II)

Die Lehrveranstaltungen sind aufgeteilt in die Abschnitte Grundstudium (A: Theorie Seminare Grundstudium, B: Grundlagenseminare) und Hauptstudium/weiterqualifizierendes Studium (C: Theorie Seminare Hauptstudium, interdisziplinäre Kolloquien; und D: Fachseminare). Die Fachseminare des Abschnitts D sind nach Bereichen untergliedert.

Die unter D verzeichneten Seminare richten sich an Studierende des Hauptstudiums und der weiterqualifizierenden Studien, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für einen individuellen fachlichen Akzent entschieden haben.

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Vorlesungsbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Beachten Sie deshalb bitte neben den Ankündigungen im „megaphon“ und auf der Website auch die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der drei Bereiche, des AstA und für allgemeine Mitteilungen; sie befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2.

Online-Studierendenservice: Studierende der KHM finden weitere Informationen und Dokumente unter: www.khm.de/intern. Darunter:

- Eine Übersicht der Ansprechpartner_innen der Verwaltung für alle im Studium relevanten Belange
- Formulare und Dokumente zum Studium („downloads“)
- Hinweise zu Projektanmeldung, -durchführung und -abschluss („projekte“) mit Kurzerläuterungen und Vertragsmustern

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Mentorenprogramm

Im ersten Fachsemester sind die Studierenden aufgefordert, sich mit einer/einem Professor_in zu mindestens einer intensiven persönlichen Studienberatung zu treffen. Ein Beleg über diese Beratung ist obligatorisch für die Rückmeldung zum zweiten Semester. Die Bögen, mit näheren Erläuterungen, werden im Studiensekretariat ausgegeben (unter www.khm.de/intern). Zu Beginn des Hauptstudiums sowie im achten Semester werden außerdem obligatorische Beratungen zu Projekt- und Diplomplanung angeboten.

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen.

Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gäste“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Seminare für das Grundstudium

A Theorieseminare

B Grundlagenseminare

A Theorie Seminare für das Grundstudium

Bis zum Vordiplom sind drei verschiedene Theorie Seminare zu belegen – und zwar jeweils eines aus den folgenden Kategorien:

- Film
- Kunst
- Medien

Diese Theorie Seminartypen werden, jeweils untergliedert nach den Schwerpunkten Geschichte, Ästhetik und Theorie, in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten.

Theorie Seminare für das Grundstudium

A Die sogenannte „Nouvelle Vague“ II

Vorbilder. Gegenbilder. Nachbilder.

Theorieseminar Film (Grundstudium)
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 10.04.2014
Filzengraben 2, Aula

Fortsetzung des Theorieseminars vom Winter, in dem wir uns weitere Referenz-Filmmacher ansehen werden: Ford, Walsh, Mizoguchi, Preminger, Fuller, Aldrich; aber auch Filme von Regisseuren, von den sich die „Nouvelle Vague“ mehr oder weniger explizit abgesetzt hat: Huston, Visconti, de Sica, Kurosawa z.B., um dann mit der Parallel-Bewegung, in den USA vor allem: das „New Hollywood“, sowie mit Stichproben der Auswirkungen dieser Ära auf das heutige Kino die Rundtour abzuschließen.

(Dis)Positionen moderner Kunst III

Ein gewisser Hang zum Barocken

Theorieseminar Kunst (Grundstudium)
Mittwoch wöchentlich 14:00–16:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

An diversen Stellen der Moderne lässt sich immer wieder neu eine Begeisterung fürs Barocke bemerken: für Rechenmaschinen, Musiken, Illusionsräume usw.; auch für das Theater der Grausamkeiten aus jener Zeit des 30jährigen Krieges. Noch die Kleidung mancher Rockmusiker sowie der „Gelsenkirchener Barock“ handeln davon. Und warum passen moderner Tanz und alte Musik so gut zusammen? Das Seminar wird diesen Dingen nachgehen, um beides zu erforschen: das Alte im Neuen und das Neue im Alten.

Ein genauen Seminarplan sowie Informationen zum Erwerb von Scheinen gibt es in der ersten Sitzung.

A Geschichte der Fernsehreihe „Tatort“

Theorieseminar Medien (Grundstudium)
Montag wöchentlich 14:00–17:30
Erster Termin 07.04.2014
Filzengraben 2, Aula

Als die Krimireihe „Tatort“ 1970 erfunden wurde, sollte sie der neuen Konkurrenz des ZDF, die zuvor den „Kommissar“ ins Rennen um die Zuschaueraufmerksamkeit geschickt hatten, Paroli bieten.

Im Jahr 2014 ist sie nicht nur die erfolgreichste Krimireihe aller Zeiten, sondern ihre Einzelfilme zählen zu den zuschauerträchtigsten Produktionen des Fernsehjahres. Zudem hat die Reihe heute eine große Bandbreite von Kommissarinnen und Kommissaren, aber auch von filmischen Formen zu bieten. Längst drehen auch bekannte Kinofilmregisseure für den „Tatort“. Um die Erfolgsgeschichte beschreiben zu können, soll ein Rückblick auf die „Tatort“-Geschichte von WDR und NDR unternommen werden, in der sich nicht nur die kriminologischen und filmischen Moden oder unterschiedliche Produktionsweisen spiegeln, sondern auch die bundesrepublikanische Zeitgeschichte – was wurde thematisiert und was blieb Tabu? Eine Zeitreise mit Kommissaren wie Trimmel, Finke, Haverkamp, Schimanski, Stoeber & Brockmöller, Flemming, Ballauf & Schenk, Thiel & Boerne, Batu, Faber sowie dem Zollfahnder Kressin und dem MAD-Oberstleutnant Delius. Mit Filmen der Regisseurinnen und Regisseure Lars Becker, Sam Fuller, Hajo Gies, Ilse Hofmann, Wolfgang Petersen, Wolfgang Staudte, Jürgen Schulze-Rohr und anderen mehr.

Im anschließenden Fachseminar, das Gebhard Henke und Dietrich Leder anbieten, geht es um die Stoffentwicklung für eine der drei WDR-Varianten des „Tatort“ aus Köln, Münster und Dortmund.

A Freak Science

Low End Theory Club IV

Theorieseminar Medien (Grundstudium)
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04
in Kooperation mit Prof. Dr. Stefan Asmus, FH Düsseldorf, FB Design

Der „akademische Kapitalismus“ (Kemper) will Wissen ausschließlich als privatwirtschaftliche Produktivkraft entwickeln. Denk-Beamte richten sich in Betriebsförmigkeit ein und das Kognitariat konkurriert in „Exzellenzinitiativen“. Gleichzeitig entstehen jedoch neue Organisationsformen und „trading zones of knowledge“ (Emden) wie „communities of practise“, Massive Open Online Courses (MOOCs), die „Schwarzmärkte des Wissens“ (Hurtzig), open science, open access, maker revolution.

So werden viele Wege zum Wissen gefunden, viele Arten des Wissens entdeckt und Stile des Denkens praktiziert („Cognitive Diversity“). Wissenschaften werden somit stärker in ihren Verschränkungen zu politischen, ökonomischen, künstlerischen und technischen Kompetenz- und Wirkungsfeldern wahrgenommen und beginnen, ihr Selbstverständnis zu revidieren (Nowotny: „Wissen Mode 2“, Degele: „informiertes Wissen“).

Vor diesem Hintergrund wollen wir historische Akteure und aktuelle Initiativen betrachten, die Infizierung anstreben statt Immunisierung und uns veranlassen, eigene Haltungen zu überprüfen. Dazu gehören Aktivisten, Provokateure und Projektmacher, Querulanten und Genies, Schaudenker und Größenwahnsinnige.

Protagonisten können sein: Gregory Bateson, Walter Benjamin, Paul Feyerabend, Heinz von Foerster, Egon Friedell, Gotthard Günther, Hedy Lamarr, Gottfried Wilhelm Leibniz, Ted Nelson, Friedrich Nietzsche, Gordon Pask, Charles Sanders Peirce, George Spencer-Brown, Wilhelm Reich, Otto Rössler, Rudolf Steiner, sowie www.thepublicschool.org, www.criticalpracticechelsea.org, ...

Zusätzlich leisten wir uns poptheoretische Anleihen und
Abschweifungen: Before and after science (Eno 1977), Big Science
(Anderson 1982), She blinded me with science (Dolby 1982).

Diese Literatur wird Ausgangspunkte liefern:

- Gottfried Böhme: Der Typ Sokrates
- Hans Magnus Enzensberger: Elixiere der Wissenschaft
- Jürgen Habermas: Erkenntnis und Interesse
- Ludwik Fleck: Entstehung und Entwicklung einer
wissenschaftlichen Tatsache: Einführung in die Lehre
vom Denkstil und Denkkollektiv
- Niklas Luhmann: Die Wissenschaft der Gesellschaft
- Jürgen Mittelstraß: Wissenschaft als Lebensform

Programmatik des Low End Theory Clubs

Künstler, Filmemacher und Gestalter behaupten eigenständige
Rollen als Theorierezipienten, -beobachter und -produzenten.

Für diese »reflective practitioners« (Donald Schoen) entwickelt
der Low End Theory Club angemessene Theorieformate,

[www. lowendtheoryclub.org](http://www.lowendtheoryclub.org)

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Aus der Gruppe B (Grundlagenseminare) sind bis zum Vordiplom fünf Seminare aus mindestens drei verschiedenen Kategorien zu wählen.

Die Grundlagenseminare sind verknüpft mit Technikkursen; sie werden angeboten in den Kategorien:

- Video/Bewegtbild
- Fotografie
- Raum/Licht/Inszenierung
- Gestaltung/Zeichnung/Malerei
- Material/Skulptur/Code
- Sound
- Spielfilmregie
- Dokumentarfilmregie
- Animation
- Live-Fernsehen
- Erzählen und Schreiben
- Kamera
- Netze

Grundlagenseminare

B Text und Bild

Grundlagenseminar Erzählen und Schreiben Grundstudium
Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 08.04.2014
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Im Wintersemester hat sich das Grundlagenseminar mit kurzen literarischen Formen befasst (improvisiertes Schreiben, Witz, Bildbeschreibung, Märchen, Gedichtverfilmungen, Lange Abende mit Lesungen und Textclips).

Zu einem besonderen Schwerpunkt entwickelte sich die Beschäftigung mit Lyrik/lyrics, Poesie/poetry und möglichen filmischen Korrespondenzen. Die Mehrheit der Seminarteilnehmer_innen erarbeitete unterschiedliche Konzepte für Verfilmungen von Gedichten, die dazu durch die Kunststiftung NRW in einer Anthologie angeboten wurden und die sich nun in der Realisierung befinden.

Die Erfahrungen und Fragestellungen dabei werden, besonders zu Beginn des Semesters, in die allgemeine Untersuchung des Verhältnisses von Text und Bild vorrangig Eingang finden. Sie sind daher auch für diejenigen, die kein poetry/Film-Projekt realisieren oder die als Neu-Einsteiger in „Erzählen und Schreiben“ herzlich willkommen sind, von ebenso grundlegender wie anschaulicher Bedeutung.

Detailliertere Fragen zur Realisierung und Fertigstellung dieser Projekte werden parallel im Fachseminar „Text und Bild“ (siehe bereichsübergreifende Seminare) erörtert.

Zugleich knüpfen wir an elementare Themen des Erzählens und Schreibens an, um uns der Thematik „Schreiben für den Film“ zu nähern:

- Was ist eine Geschichte? Grundlagen des Erzählens
- Literarische Form, Dramaturgie
- Einen Satz machen. Was liegt im Ersten Satz?
- Szenisches Schreiben
- Dialog. Gesprochen/Geschrieben
- Rollenwechsel
- Szenische Improvisation

- Affekte erzeugen (Unbehagen, Wohlbehagen, Grusel, Kälte, Befreitsein, Gehetztsein), falsche Fährten legen, Tempo- und Perspektivwechsel ...

Konkretes Ziel ist es, am Ende eine verfilmungsfähige Szene (nach einer Vorgabe) sowie eine kurze Geschichte geschrieben zu haben.

B Grundlagen der Spielfilmregie

Grundlagenseminar Spielfilmregie Grundstudium
17.03.–17.10.2014

Das Grundlagenseminar Spielfilmregie ist auf Grund der vielgestaltigen Materie in vier Module aufgeteilt. Die Seminaranteile im Sommersemester dienen der Vorbereitung für die Regie-Kamera-Übung 1 und sind für alle Teilnehmer_innen Pflicht. Darüber hinaus sollten alle auch am Grundlagenseminar Kamera teilnehmen.

Achtung: Das erste Modul beginnt bereits vor Semesterbeginn im März. Das dritte Modul (C) findet vor Beginn des Wintersemesters im September statt. Im Wintersemester wird das Seminar mit dem vierten Modul (D) fortgesetzt und beendet. Teilnahmeberechtigt sind Studierende des zweiten Semesters „Diplom 1“ Postgraduierte und Studierende im Hauptstudium können nicht teilnehmen!

A. Verena Rudolph „Grundlagen schauspielerischer/szenischer Arbeit“
1. Kompaktseminar:
Gruppe 1: 17.03.–21.03.2014
Gruppe 2: 24.03.–27.03.2014
Jeweils ganztägig, beginnend um 11:00,
Overstolzenhaus, Studio A

Was verlangen Regisseur_innen von ihren Schauspieler_innen?
Wieviel Erfahrung mit den verschiedenen Schauspielmethoden und -techniken haben sie? In diesem Seminar werden die Studierenden zu Schauspieler_innen, um am eigenen Leib erste Eindrücke von den Basiselementen der Schauspielerei, den unterschiedlichen Arbeitsweisen von Schauspieler_innen zu bekommen. Teile des Seminars sind Wahrnehmung der Körpersprache, Präsenz im Raum, Abbau überflüssiger Spannungen und filmszenische Improvisationen. Praktisch und theoretisch werden die Studierenden u.a. mit den Methoden Strasbergs, Stella Adlers und Sanford Meisners vertraut gemacht.

2. Einzeltermine
03.04. und 10.04.2014, jeweils 10:30–13:30
Overstolzenhaus, Studio A

Von der Idee zur Praxis der Inszenierung: die Situation als zentraler Baustein der Filmhandlung. Es ist die Situation, die sorgfältig erdacht und gebaut, präzise und detailgenau inszeniert werden muss, um Anteilnahme für die Figuren, Komik und Tragik im Film zu erschaffen.

B. Barbara Teufel mit Gästen „Regiehandwerk“
Donnerstags, 17.04–17.07.2014, 14:00–17:30
Overstolzenhaus, Seminarraum

Wie funktioniert ein Filmteam? Die Aufgaben der Regie und der zentralen Filmgewerke mit Beispielen aus der Praxis:

1. „Das Filmteam ist ein Orchester“:
Vorstellung der Gewerke – Einführung
2. „Mise en scène“: optische Gestaltung/
optische Auflösung – Regie und Kamera
3. „Der Ton ist die Seele des Films“ – Regie und Ton
- 4./5. „Superhirn und Argusblick“ –
Regie und Regieassistenz, Script/Continuity
- 6./7. „Stil, Look, Streicheleinheiten“ –
Regie und Ausstattung, Kostüm, Maske
8. „Wahrheit und Wunder“ – Regie und Schnitt
9. „Der strukturelle Feind“ und was man unbedingt
wissen muss – Regie und Produktion
10. „Die Kunst des Castings“ – Workshop

Vor Beginn des Wintersemesters 2014/15 (Vorlesungsfreie Zeit)

C. Büchel/N.N./Teufel/Geissler/Middeke
Kompaktseminar „Regie-Kamera-Übung 1“
Vorbereitung:
Woche 1: 08.09.–12.09.2014
Woche 2: 15.09.–19.09.2014
Jeweils ganztägig ab 10:00, Peter-Welter-Platz, Raum 0.20

Dreh:

Woche 1: 22.09.–26.09.2014

Woche 2: 29.09.–03.10.2014

Jeweils ganztägig ab 8:00, Filzengraben 2, Studio B
Im Wintersemester 2014/15

E. Büchel/N.N./Reufel U.A.

„Regie-Kamera-Übung 1/Postproduktion“

Kompaktseminar:

Gruppe 1: 06.10.–10.10.2014

Gruppe 2: 13.10.–17.10. 2014

Jeweils ganztägig ab 10:00, Filzengraben 2, AVID-Schneiderräume
Weitere Termine für Schnitt/Tonbearbeitung/Grading/Mischung
nach Ansage

Die Ergebnisse der Übung werden im Dezember 2014 bei einer
gemeinsamen Premiere hochschulöffentlich präsentiert!

Fotografie II

Grundlagenseminar Fotografie Grundstudium

Montag wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin 07.04.2014

Große Witschgasse 9–11, Case, Projektraum Fotografie

Bei diesem Seminar handelt es sich um die Fortführung des Grundlagenseminars Fotografie I im Wintersemester 2013/14. Ziel ist es, den eigenen künstlerischen Ansatz, der im vorangegangenen Semester entwickelt wurde, weiterzuführen. Bei den technischen Inputs liegt der Schwerpunkt auf der analogen Fotografie: Es werden Kleinbild-, Mittelformat-, Großbildkameras erprobt, des Weiteren wird das analoge Abziehen von Fotos vermittelt.

Anhand von Kurzreferaten wird der Semesterapparat

„Heroes of the Year“ weiter erarbeitet, der eine Auswahl wichtiger künstlerischer-fotografischer Positionen liefert. Außerdem werden einige Texte zur Theorie der Fotografie vorgestellt.

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Grundlagenseminar Fotografie I.

Semesterapparat: Heroes of the Year

Eine Szene, eine Geschichte

Grundlagenseminar Spielfilmregie Grundstudium
Montag 14-tägig 10:00–13:00
Erster Termin 07.04.2014
Overstolzenhaus, Seminarraum

Was macht eine starke Szene aus?

Wir analysieren Film-Szenen und untersuchen ihren Konflikt, die Hauptfigur(en), Exposition, Plot, Auflösung, Wendepunkt, Höhepunkt ... Was ist die Dynamik einer filmischen Erzählung? Entwicklung vs. Zustand – Konflikt vs. Thematik.
Was treibt eine Geschichte voran?

Mit Hinblick auf das Vordiplom und die erste Regie-Kameraübung, bietet dieses Seminar eine gezielte Vorbereitung für die Studenten des zweiten Semesters an, bei der die Dramaturgie einer Spielszene untersucht und eigene Ideen für das erste Projekt entwickelt werden können.

Installation

To enter the work

Grundlagenseminar Raum/Licht/Inszenierung
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 09.04.2014
Witschgasse 9–11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0

Künstlerische Installationen handeln von den Beziehungen zwischen Objekten, Klängen und Projektionen. Sie sind Teil einer lebendigen Aufführungspraxis, in der Künstler_innen und Betrachter_innen den Raum immer wieder neu erfahren und konstruieren. Die Installation als Mittelpunkt und Quelle dieser Transformationsprozesse ist Herausforderung und Angebot zugleich: In ihrer Konfiguration weist sie eine Vielzahl von künstlerischen Techniken und Strategien auf, in ihrer Form ist sie ein komplexes sensorielles Angebot an die Betrachter_innen.

In diesem Seminar experimentieren wir mit Materialien, Projektionen, Klängen und Objekten, ebenso wie mit Größenverhältnissen, Laut- und Lichtstärken. Der Begriff Installation wird vor dem Hintergrund einer multidisziplinären künstlerischen Praxis diskutiert, in der sowohl die unterschiedlichen Techniken besprochen werden als auch charakteristische Wahrnehmungsmerkmale – wie beispielsweise der Begriff der Immersion – benannt und analysiert werden sollen. Den Rahmen hierfür bildet der Transmediale Raum, der den Studierenden im Seminar für ihre Experimente zur Verfügung steht. Parallel zur Praxis diskutieren wir die Arbeiten der Studierenden und zeitgenössischer Künstler_innen.

Themen: Der Relationale Raum / Die Installation als Versuchsaufbau / Partizipation und die Rolle der Betrachter_innen/Teilnehmer_innen / Projektionen auf unterschiedliche Materialien (Mapping) / Immersion, Environments, Cave-Systeme

Exkursion: Totes Haus u r / Mönchengladbach – Gregor Schneider

Grundlagen Animation

Animation, Raum und Bewegung

Grundlagenseminar Animation Grundstudium

Freitag wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin 11.04.2014

Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

In diesem Semester soll vor allem der Raum in der Animation im Vordergrund stehen. Und hier zunächst nur die Linie in Bezug zur Bewegung. Die Linie als Raumbegrenzung, als Horizont, aber ebenso als Teil der Bewegung.

Es werden verschiedene Gestaltungsmittel der räumlichen Darstellung vorgestellt und dann praktisch erprobt, wie Komposition, Layout, Formen perspektivischer Darstellung, Textur, Licht und Farbe.

In den praktischen Übungen werden wir uns zunächst auf das Zusammenspiel von Bewegung und Linie beschränken. Es können alle Animationstechniken angewendet werden, vom Zeichentrick bis zur Pixilation (Animation mit Schauspielern).

Dokumentarische Miniaturen II

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie Grundstudium

Mittwoch wöchentlich 13:00–16:00

Erster Termin 09.04.2014

Filzengraben 2, Aula und Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Seminar wird mit der Produktion der 16mm-Übung fortgesetzt. Gleichzeitig geht die Reise durch die Dokumentarfilmgeschichte weiter. Kein Neueinstieg möglich.

Kamera II

Grundlagenseminar Kamera Grundstudium
Dienstag wöchentlich 9:30–12:30
Erster Termin 08.04.2014
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das wöchentliche Angebot der Kameragrundlagen II bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich grundlegendes Wissen über das Arbeiten mit hochauflösenden Kamerasystemen, die Lichtgestaltung, die Bildkomposition, die Kamerabewegung, und die Szenenauflösung anzueignen.

An den „Studiotagen“ stehen dabei die gewollte dramaturgische und emotionale Wirkung der Filmbilder und der praktische und kreative Umgang mit den Mitteln der „Filmtechnik“, im Fokus der Veranstaltung.

Im Zusammenspiel mit den „Dokumentarischen Miniaturen“ wird im Rahmen der Kameragrundlagen auch eine praxisnahe Einführung in die Arbeit mit 16mm-Filmkameras, inkl. Übungsdreh auf 16mm Film, stattfinden.
(voraussichtlich in der Woche vom 12.05.–18.05.2014)

Zum Abschluss des Semesters findet ein komplexer, szenischer Übungsdreh statt, bei dem, neben dem kreativen Einsatz der neu erlernten Techniken, auch die professionellen Abläufe am Set einstudiert werden können.

Wichtiger Hinweis:

Bei der zu Beginn des dritten Semesters stattfindenden Regie-Kamera-Übung I führen die Teilnehmer_innen in der Regel bei einer „Episode“ selbst die Kamera. Um die Rolle der Kamera dabei möglichst sinnvoll ausfüllen zu können, ist die vorherige Teilnahme an den Kameragrundlagen II dringend erforderlich.
(Die Kameraarbeit beinhaltet üblicherweise auch die Einarbeitung in das Drehbuch, die Teilnahme an Vorgesprächen mit Regie und Produktion, die Szenenauflösung, die Lichtgestaltung etc.)

Kamera II – 16mm

Kompaktseminar Grundstudium
12.05.–18.05.2014
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Teil des Grundlagenseminars: die Arbeit mit 16mm Film – eine praktische Übung

Grundlagenseminar Sound
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 11.04.2014
Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21
Freiwillige Vertiefungsphase/Praxis jeweils 14:00–17:00

Klang, Musik und Geräusch sind ein wesentlicher Bestandteil der künstlerischen Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien. Die Gestaltung der Klangebene stellt dabei ein zentrales Element dar, sei es als eigenständige Komposition in den Bereichen Musik oder Klangkunst, sei es im Zusammenhang mit anderen Medien, wie etwa Film, Video, Installationen, Radio, Performance.

In diesem Grundlagenseminar werden technische, künstlerische und wissenschaftliche Grundlagen der Arbeit mit Klang in Theorie und Praxis vermittelt. Dies umfasst u.a. die Themenkomplexe Schallausbreitung, auditive Wahrnehmung, Gehörphysiologie, Schallwandlung, digitale Audiotechnik und Filmtone. Neben diesen Grundlagen wird auch eine geschärfte ästhetische Wahrnehmung von Klangereignissen und ihr bewusster, reflektierter Einsatz im Gestaltungsprozess von audiovisuellen Medien/künstlerischen Projekten angestrebt.

Scheine können mit wöchentlichen Aufgaben oder mit der Erstellung einer Audio-Studie erworben werden.

Teilnahmebedingungen: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung mit Name und E-Mail-Adresse bitte bei Dirk Specht <dsp@khm.de>. Die Teilnahme an allen Terminen wird erwartet. Bei absehbaren Terminüberschneidungen, insbesondere mit anderen Grundkursen, bitte für einen entscheiden! Der Grundkurs Sound findet in jedem Sommersemester statt, der nächste also im Sommersemester 2015.

Literatur:

- Thomas Görne: Tontechnik; München 2011.
(KHM-Signatur: KUN N.2.3–7)
- John R. Pierce: Klang. Musik mit den Ohren der Physik;
Berlin 1999. (KHM-Signatur: KUN N.2.4–7(2))

Grundlagenseminar Video/Bewegt看 Grundstudium
Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 10.04.2014
Overstolzenhaus, Seminarraum,
auch Compositing und Studio A/Overstolzenhaus

Basierend auf den Skizzen und Präsentationen der Projekte im Wintersemester (Videokunst I), werden wir nun ein Ausstellungsprojekt in Köln realisieren.

In Mehrkanal-Projektionen, Video-Performances und audiovisuellen Installationen sollen sich die Studierenden mit der Umsetzung einer Ausstellung mit zeitbasierten Medien auseinandersetzen.

Ferner versteht sich das Seminar als Experimentierfeld: In Workshops werden unterschiedliche Technologien erlernt und im Hinblick auf ihre Verwendung für die eigenen Projekte erforscht (Compositing, Echtzeit-Video-Manipulation, Tracking).

Die Ausstellung ist für Juni 2014 in den Kölner Atelierräumen „Quartier am Hafen“ geplant.

Voraussetzung für dieses Grundlagenseminar ist die Teilnahme am Grundlagenseminar Videokunst I im Wintersemester 2013/14.

Literatur: siehe Semesterapparat

B

Live-Regie

Formatentwicklung

Grundlagenseminar Live-Fernsehen Grundstudium

Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin 09.04.2014

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Der Liveregie kommt beim Fernsehen eine besondere Bedeutung zu. Live eine Show, ein Konzert, eine politische Debatte, oder ein Sportereignis zu übertragen, stellt an die Regie ganz eigene Anforderungen und ist die Urform des Fernsehens. Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse in diesem Genre.

Entwickeln einer Idee, eines Sets, Einrichten und Einleuchten einer Studiosituation, Arbeiten mit einem Team, Live Entscheidungen über Bilder, das Licht, den Schnitt, den Ton zu treffen.

Entwicklungen während einer Livesendung zu antizipieren und diese sofort umzusetzen, ist eine große Herausforderung. Im Studio werden Interviews, Musik, kleine Shows erstellt und Live to Tape, also ohne nachträgliche Korrekturen, aufgezeichnet.

In loser Reihenfolge werden in der Reihe „AdHoc“, in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule, Konzerte realisiert.

Seit einigen Jahren ist das Seminar mit großem Erfolg auch für den Livestream vom Jazz Festival in Moers verantwortlich.

**Seminare für Hauptstudium und
weiterqualifizierendes Studium**

**Seminare für Hauptstudium und
weiterqualifizierendes Studium**

C Theorie-seminare Hauptstudium

D Fachseminare unterteilt nach den Bereichen
Film und Fernsehen, Kunst, Kunst- und Medienwissenschaften

Hinweis für die weiterqualifizierenden Studien

„Postgraduierte“ (Diplom II) können Theorie-seminare
gleichermaßen aus dem Angebot für das Grundstudium
wie für das Hauptstudium wählen.

Theorie-seminare Hauptstudium



Peter Bexte, Dieuwke Boersma, Konstantin Butz, Gabriele Gramelsberger, Stephanie Sarah Lauke, Anthony Moore, Hans Ulrich Reck, Dirk Specht, Peter Friedrich Stephan, Georg Trogemann

Unterbrechen/Verschieben

Theorieseminar Hauptstudium

Donnerstag wöchentlich 17:00–19:00

Erster Termin 17.04.2014

Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Erster Termin 17:00–19:30 mit Einführung: Erläuterung des Charakters der Veranstaltung, Empfehlung zur Arbeitsweise an die Studierenden sowie Vorstellung der Themen.

Im Anschluss dann der erste Vortrag.

Was ist eigentlich eine Unterbrechung? Was passiert bei einer Verschiebung? Wie hängen sie zusammen und wo treten sie auf?

Die Lehrenden des Bereichs Kunst- und Medienwissenschaften bieten in diesem Semester eine gemeinsame Lehrveranstaltung an, die sich mit dem Thema »Unterbrechen/Verschieben« auseinandersetzt: Es geht um Fehler und Verschiebungen, um Trennungen und Verbindungen, Interventionen und Umkehrungen. Die verschiedenen Phänomene werden dabei in Kontexten betrachtet, die von Kunst über Film und Fernsehen bis hin zu Musik und Sound sowie Design und Technik reichen. In diesem Zusammenhang werden Ansätze vorgestellt, die sich unter anderem medienwissenschaftlich, kunsthistorisch, kulturwissenschaftlich, philosophisch, wissenschaftshistorisch, performancetheoretisch und technikgeschichtlich der Thematik »Unterbrechen/Verschieben« nähern.

Durch die multiperspektivische Herangehensweise bekommt die Veranstaltung experimentellen Charakter und unterbricht die etablierte Anordnung einer strikten Seminarstruktur. Die wechselnden Beiträge der Lehrenden generieren einen Einblick in unterschiedlichste Theorien und Methoden, die für die eigenen Arbeiten der Studierenden produktiv sind: Wie können Unterbrechungen genutzt werden? Wie kann man sie herbeiführen? Wie lassen sich Verschiebungen integrieren, um neue Perspektiven zu eröffnen?

Zur Erlangung eines Leistungsnachweises kann eine schriftliche Arbeit bei einer/einem der beteiligten Lehrenden eingereicht werden. Darüber hinaus ist die regelmäßige Teilnahme bei den verschiedenen Sitzungen obligatorisch (es liegt eine Unterschriftenliste aus).

Die Veranstaltung ist hochschulöffentlich.

C Fabulous!

Theorieseminar Hauptstudium
Dienstag wöchentlich 16:00–18:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

The course 'Fabulous!' takes feminist and queer material figurations, such as cyborgs, Lady Gaga, dogs, drag queens, nomads, vampires and monsters to explain and complicate fiction and facts (fables) about what we believe is human nature. The course will be of a performative nature itself, as all fables told are embodied realities.

The lectures will be taking place as well in the classroom as outside. Excursions will be made to train stations, graveyards, and a transvestite show.

Das iranische Kino (heute)

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 17:00
Erster Termin 22.04.2014
Peter-Welter-Platz, Seminarraum 0.18

Namen wie Mohsen Makhmalbaf, Abbas Kiraostami, Majid Majidi oder Bahman Ghobadi sind einem deutschen Kinopublikum noch eher unbekannt. Und doch haben sie längst Spitzenplätze im internationalen Festival-Circus eingenommen und werden von einem cinephilen Publikum geliebt und verehrt.

Doch spätestens mit dem Gewinn des Goldenen Bären für den Film „Nadar und Simin, eine Trennung“ von Asghar Farhadis auf der 61. Berlinale 2011 ist auch hierzulande eine größere Aufmerksamkeit gegenüber dem persischen Film auszumachen. (Seinen nächsten Film „Le passé“ produzierte Farhadis in Frankreich; er war in diesem Frühjahr auch im deutschen Kino zu sehen.) Im selben Jahr durfte der Regisseur Jafar Panahi nicht ausreisen (er gewann den Silbernen Bären 2010 mit „Offside“ und war deshalb als Jury-Mitglied zur Berlinale eingeladen), weil er zu einer 6jährigen Gefängnisstrafe und einem 20jährigen Berufsverbot im Iran verurteilt wurde. Der Grund: Er habe einen regime-kritischen Film über die anstehenden Wahlen und die anschließenden Ausschreitungen vorbereiten wollen.

Persien besitzt ein lange und schwierige Kinotradition. Mitte des 20. Jahrhunderts, unter der Regentschaft von Mohammad Reza Schah Palevi, entstand allerdings eine blühende Filmkultur, welches sich vorwiegend aus der reichen Poesie/Literaturgeschichte des Orients speiste und immer auch das wahre Leben zum Inhalt ihrer Geschichten machte. Gerade Kiarostami gilt heute als einer der Hauptvertreter dieses neu definierten Genres: Kino-Poesie. (Nicht umsonst wird es oft mit der Periode des italienischen Neorealismus verglichen). Doch in der Folge der Islamischen Revolution 1979 wurden viele Kinos im Iran geschlossen oder zerstört (Brandanschlag Cinema Rex). Die Regisseure verfolgt oder mit Berufsverbot belegt.

Soundarchaeology X

„States of Listening“

Das persische Kino heute hat deshalb eine heftige politische (Film) Geschichte, die es wert ist, genauer betrachtet zu werden.

In diesem Seminar wollen wir einerseits die wichtigsten Regisseur_innen des modernen iranischen Kinos vorstellen und andererseits den konnotativen, kulturellen Hintergrund Persiens ein wenig besser verstehen lernen. Fragen, wie sehr dieses poetische Kino den europäischen Film beeinflusst oder wie Kunstwerke in einem autoritären System entstehen können (oder müssen), schließen sich an.

Theorieseminar Hauptstudium

Mittwoch 14-täglich 17:00–19:00

Erster Termin 16.04.2014

Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

„The Electrical Experimenter“ pg 319, September, 1916.

Why Not Have the President Talk Simultaneously to
„All the People?“

„SSH.....h!!! „All ye, The People of the United States: his Excellency, the President!“ This greeting may be heard all over the country in the not far distant future, and not on a phonograph either, if Mr. Paul Calhoun’s dream comes true. His idea is to link up all the larger cities and towns by radio with the powerful trans-continental government wireless station at Arlington, near Washington, so that when the President makes a speech before Congress or even his inaugural address, all the people can hear it instead of a select few gathered within ordinary hearing distance of the speaker as has been the case in the past.

In the radio-telephonic tests conducted a few months ago, the wirelessly transmitted voice waves were caught on an antenna in the usual way and then transformed into pulsating electric currents, which passed over the regular wire circuit several miles long. Thus it has been found practical to transfer the spoken voice from a standard telephone circuit through a wireless station, across great distances by etheric waves, and back again into undulating electric currents passing over a metallic wire circuit.

It would be possible to have the President make his speech in the usual way in the Capitol at Washington, and have the voice waves picked up by a battery of sensitive microphones, located at the speaker’s desk. These would proceed to transform the voice vibrations into undulating electric currents, passing over a wire circuit to the radio station at Arlington. Here, by means of a sensitive vacuum tube control as used in the last

memorable radio-telephonic test, the voice waves in the form of fluctuating electric currents of ordinary amplitude, would be amplified in power and propagated from the great antenna of the Arlington station with the power of several hundred horses. These oscillations would fly through space at a velocity of 186,000 miles per second, and thus would take but the fraction of a second to traverse the intervening space between Washington and San Francisco, or Honolulu. for that matter. The President's speech as received by radio in all the large cities throughout the country would be amplified if necessary through the apparatus, provided with large horns, so that an entire theater audience could hear the words distinctly. The receiving apparatus could be placed outside of public buildings, too, when desired."



Fachseminare nach Bereichen

Film und Fernsehen



Vom Schreiben eines Drehbuchs

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag wöchentlich 11:00–13:00
Erster Termin 11.04.2014
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19
Zusätzlicher Kompakttermin: 14.07.–16.07.2014 ganztägig,
Peter-Welter-Platz 2, Raum 4.4

Wir werden sämtliche inneren und äußeren Bedingungen, denen die Autorin/der Autor eines Drehbuchs im Laufe seines Arbeitsprozesses gegenübersteht, diskursiv und mit konkreten Beispielen sowie Erfahrungstipps durchlaufen – und zwar in zeitlich umgekehrter Reihenfolge:

- A. Die Rolle des schreibenden Filmurhebers als Vermarkter seines Werkes, als Werber und Kooperationspartner für ein künstlerisches Produkt, dessen Generierung auf Zusammenarbeit beruht.
- B. Die Mühen und Selbstbelohnungsmöglichkeiten des Schreibens eines Drehbuchs, der wohl komplexesten Form künstlerischen Schreibens, inklusive der Frage, welche Rolle ein Drehbuch im Dokumentarfilm spielt.
- C. Die Ausgangssituation: Stofffindung, Recherche, Sujet und dramatische Situation.

In einem abschließenden Kompakttermin (s.o.) werden wir diesen Durchlauf anhand konkreter Aufgaben gemeinsam erproben.

Intensivstation – Projektkolloquium

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag 14-täglich 15:00–18:00
Erster Termin 10.04.2014
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Kolloquium richtet sich an diejenigen, die ein konkretes fiktionales Projekt entwickeln, das sie im Sommer/Herbst drehen wollen, und sich von einem intensiven Austausch mit den anderen Teilnehmer_innen Kritik, Anregung und „Therapie“ wünschen. Anhand der vorliegenden Exposés und Drehbuch-Entwürfe werden wir zudem dramaturgische und produktionstechnische Kernthemen erläutern. Voraussetzungen sind die Vorlage einer auf der Basis der Projektanmeldung aussagekräftigen Kurzdarstellung des Projekts (zwei bis fünf Seiten) und die Bereitschaft, sowohl zwischen den Terminen am eigenen Vorhaben zu arbeiten und als auch sich eingehend mit den Stoffen der Anderen auseinanderzusetzen.

D Walk & Watch

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag 14:00–18:00
Erster Termin 11.04.2014
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1
Termine: 11. April, 25. April, 02. Mai, 09. Mai, 04. Juli, 11. Juli 2014

Im Rahmen von „kurzundschön“, dem internationalen Nachwuchswettbewerb für junge Kreative, entwickeln wir kleine Animationsfilme für die Infoscreens „Walk&Watch – kurz kinoXXS“. Dabei handelt es sich um ein digitales Wartemedium im öffentlichen Raum.

Die Animationsfilme (ohne Ton) dürfen 20 Sekunden nicht überschreiten und sollten nicht kürzer als fünf Sekunden sein. Alle Animationstechniken können einbezogen und vermischt werden.

In den ersten beiden Terminen werden Ideen entwickelt. In weiteren Terminen werden kleine animierte Sequenzen eigenständig konzipiert und realisiert. Die Betreuung laufender Projekte wird weiterhin angeboten.

Deadline für den Film-Upload ist der 22. Juli 2014.
Die nominierten Beiträge werden im August/September auf den Infoscreens in ganz Deutschland präsentiert.

D Techtuts für Animation

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag 14:00–18:00
Erster Termin 16.05.2014
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1
Termine: 16. Mai, 23. Mai, 30. Mai, 06. Juni, 13. Juni, 27. Juni 2014

Mit seiner grundsätzlich praktisch orientierten, kreativen und spielerischen Ausrichtung mittels Filmbeispielen, Demonstrationen, Anleitungen und unterschiedlichsten Übungen richtet sich dieses Seminar insbesondere an Studierende ohne oder mit wenig Kenntnissen in After Effects und TVPaint Animation. Während des Semesters werden kleine animierte Sequenzen eigenständig konzipiert und realisiert.

After Effects

Import und Export von unterschiedlichem Bildmaterial, Keyframes animieren, Ebeneneinstellungen, Kompositionseinstellungen, über- und untergeordnete Ebenen für Legotrick, Marionetten-Pin-Werkzeug, Effekteinstellungen, Text Animator, Zeitdehnung und Zeitverzerrung, Maskenbewegung und Rolling Credits.

TVPaint Pro

Import von Footage und Zeichentricksequenzen, Clean-up und Korrekturen von Zeichnungen, Timing und Inbetweens bearbeiten, Animationswerkzeuge und Ebeneneinstellungen, Peg-holes Registration, Zeichnungen bearbeiten und colorieren und Effekteinstellungen.

D

Masterclass – Postproduktion

Regie-Kameraübung III

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Freitag 14-täglich 10:00 – 13:00

Erster Termin 11.04.2014

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In diesem Seminar werden wir die im Wintersemester gedrehten Episoden „Strafvollzug“ der Regie-Kameraübung III schneiden, vertonen und fertigstellen.

Werbung

D

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Freitag 14-täglich 14:00 – 17:00

Erster Termin 11.04.2014

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Werbung ist faszinierend. Es sind kurze Spielfilme, die nach dem gleichen Prinzip des Langfilms funktionieren. Die Grundlage eines jeden Films ist die – hoffentlich – hohe Qualität einer Idee, die in der Lage ist, einen Film zu tragen.

Das Seminar erstreckt sich von der Ideenfindung (in Abhängigkeit vom Produkt) bis hin zur finalen Umsetzung/Realisation eines Werbefilms. Dabei werden alle relevanten Bereiche des Films ausgiebig diskutiert und beleuchtet.

- Idee/Geschichte
- Ausstattung
- Kamera (Art der Kamera/Technik/Auflösung)
- Styling (Ausdruck für Kostüm in der Werbung)
- props (Ausdruck für Requisite in der Werbung)
- Storyboard
- Licht (grading)
- casting

Zulassungsbeschränkung: Für Studierende ab dem dritten Semester sowie weiter qualifizierende Studien, max. zehn Teilnehmer_innen
Termine n.V., siehe Aushang

D

Der Kinofilm.

90 Min Teil II

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

In diesem Seminar werden die bereits ausgewählten Geschichten bis zur Drehbuchreife entwickelt. Die renommierte Produktionsfirma Networkmovie wird auch in diesem Semester die Entwicklung mit betreuen.

Termine nach Absprache. Kein Neueinstieg möglich.

Mission & Verführung

Exposés, Geschichten und was das alles soll

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
14-tägig Montag 14:00–17:00 und Dienstag 10:00–13:00
Erster Termin 07.04. und 08.04.2014
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Was sind das für Menschen, deren Geschichten wir da ans Licht zerren? Und wie großartig kann das sein, wenn diese Geschichten sich wie wirkliches Leben anfühlen? Was wir rauskriegen wollen: wie man eine Idee, wie man Geschichten so anpackt, dass man sie erzählen kann, dass sie funktionieren. Wie wir das, was wir glauben und was uns umtreibt und am Herzen liegt in Filme kriegen. Und vielleicht auch, warum wir das überhaupt machen.

Damit das hier funktioniert, brauchen wir wenigstens einen Entwurf für eine Geschichte. Wir arbeiten mit kurzen Texten, also reißt Euch zusammen und reicht maximal drei Seiten ein: ein Exposé, einen Entwurf. Nach den Terminen gibt es eine Schreibphase, eine Woche, in der jedes Projekt einen Schritt weiter getrieben wird. Die Ergebnisse gehen zurück an alle, damit jedEr alles lesen kann, bevor es in die nächste Runde geht.

Am Ende sollen die Stoffe so klar sein, dass wir sie und die Menschen darin nicht mehr in Frage stellen müssen und wir ihre Geschichten vor uns sehen. Das was wir erzählen wollen, womit wir verführen und überzeugen wollen, soll schließlich auf einigen wenigen Seiten vor uns liegen – als Basis für den nächsten Schritt.

Begrenzt auf acht Teilnehmer_innen (wer früher schickt, ist eher drin).
Anmeldung auch per Mail. Ein aktueller Stoffentwurf ist bis zum 28.03.2014 einzureichen an: m.busch@khm.de

D

D

Showcase – Vorbereitung

Zur Präsentation von dokumentarischen und fiktionalen Stoffen

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
02.06.2014 und 30.06.2014

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Auch für Absolventen der KHM, die beim Showcase präsentieren
Montag 02.06. und 30.06.2014, jeweils 17:30–21:30

Plus Workshop: Zwei Termine Ende September (siehe Aushang)

Im Showcase der KHM gibt es seit einigen Jahren die Möglichkeit, Ideen für lange (ab 60 Minuten) Spiel- und Dokumentarfilme der versammelten Fachöffentlichkeit (Produzenten, Redakteure) zu präsentieren. Da pro Jahr und Veranstaltung maximal fünf bis sieben Projekte (jeweils für Spiel- und Dokumentarfilm) präsentiert werden können, werden die eingereichten Projekte von den Präsentatoren ausgewählt.

Eingereicht werden können Treatments für Diplom- und Debütfilme. Um schon frühzeitig auf die Veranstaltung vorzubereiten und gleichzeitig die Ideen zu prüfen und zu testen, bieten wir dieses Seminar an, an dem alle teilnehmen müssen, incl. der Absolventen der letzten beiden Jahre, die sich am Pitching beteiligen wollen. Umgekehrt dürfen nur die teilnehmen, die wirklich etwas pitchten wollen und über einen geeigneten Langfilmstoff verfügen.

Es handelt sich nicht um ein Stoffentwicklungsseminar – der Schwerpunkt liegt auf dem Präsentieren und Verbessern bereits entwickelter Projekte. Dazu gibt es Anmerkungen, Hinweise und Aufgaben. (In einem separaten Workshop kurz vor dem Showcase wird dann noch die öffentliche Präsentation geübt.)

Anmeldung bitte bis zum 15. Mai mit einer aussagekräftigen Skizze (eine Seite) des zu präsentierenden Projekts. Für die Teilnahme ist die Anmeldung ebenso unabdingbar wie die Bereitschaft, an allen Sitzungen mitzuarbeiten.

D

Regie-Kameraübung II

Postproduktion

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin 23.04.2014

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Für alle die an der Regie II-Übung (Vorbereitung und Dreh) teilgenommen haben ist dieses Seminar verpflichtend. Wir wollen in den Sitzungen die jeweiligen Rohschnitte des gedrehten Materials gemeinsam diskutieren, die gemachten Erfahrungen während des Drehs unter kameraspezifischen und schauspielerischen Aspekten neu reflektieren und die postproduktiven Schritte wie Ton/Musikbearbeitung, Grading etc. durchführen.

Am Ende dieses Prozesses soll eine Film-Rolle entstehen, die in ihrer kreativen individuellen Unterschiedlichkeit doch einen inhaltlichen Zusammenhang des Stückes widerspiegelt.

KHM Kracher IV

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 18.04.2014
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Phase 1:

Als Fortsetzung des theoretischen Teils „Ladykracher – Die aktuelle Produktion“ werden die Studierenden mit Unterstützung aus dem „Ladykracher“-Team eigene Comedy-Stoffe entwickeln.

04.04.–06.04.2014:

Workshop mit Ralf Husmann
(Seminarraum Overstolzenhaus)

Phase 2:

02.05.–05.05.2014:

Dreharbeiten im Studio A:
Anke Engelke und zwei ihrer „Ladykracher“-KollegInnen spielen die Hauptrollen. Wie kann und muss inszeniert werden, um das Komische subtil oder offen zu verstärken?

Phase 3:

Montage, Sound und Filmmusik bieten zusätzliche Möglichkeiten/ Stilmittel, die Komik weiter zu entwickeln. Workshops mit „Ladykracher“-Cutter Martin Wolf/ Prof. Andreas Grimm und Studierenden der Robert-Schumann-Akademie Düsseldorf.

Am Ende des Semesters werden die Arbeiten im Rahmen des Rundgangs mit einer Premierenfeier nach allen Regeln der Kunst öffentlich präsentiert.

Film ist Licht

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 13:15–16:15
Erster Termin 08.04.2014
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

„Film ist Licht“ setzt sich intensiv mit dem komplexen Wissen über Lichtgestaltung und Beleuchtungstechnik bei Film und Fernsehen auseinander. Im Rahmen der Veranstaltung werden wir uns dabei mit den unterschiedlichsten Formen der Lichtsetzung beschäftigen, die sich in verschiedenen Genres quer durch die Filmgeschichte entwickelt haben. Häufig werden wir die Rolle des bewusst gesetzten Lichts aber auch vor dem Hintergrund der Kunstgeschichte näher betrachten.

Davon ausgehend werden wir in einer Vielzahl praktischer Übungen der Frage nachgehen, wie wir das Licht einsetzen müssen, um eine besondere Wirkung zu entfalten.

D ifs/KHM – Kamera-Masterclass

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch 19.03.–21.03.2014

Teilnahmeberechtigt sind Student_innen des Hauptstudiums, die bereits regelmäßig das Grundlagenseminar Kamera besucht haben, sowie Postgraduierte mit dem Schwerpunkt Kamera.

Teilnehmerzahl begrenzt – Anmeldung erforderlich

Anmeldungen und Rückfragen bitte an: c.geissler@khm.de

Veranstaltungsort: Halle/Studiolocation in Köln Ehrenfeld

Einmal jährlich veranstalten die Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) und die internationale filmschule (ifs) gemeinsam einen mehrtägigen Workshop speziell für ihre Studierenden mit dem Schwerpunkt Kamera. Für diesen workshop wird wieder ein(e) renommierte(r) Kamerafrau/mann zu Gast sein und einen Einblick in die sehr persönliche Bildgestalter-Handschrift geben.

Schwerpunkt des Workshops, der in diesem Jahr in einer aufwendigen Studiodekoration der ifs stattfinden wird, liegt auf der licht- und bildgestalterischen Umsetzung einer Filmszene. Die Studierenden werden am Ende des Workshops die Gelegenheit haben, das entstandene Material mit einem Coloristen, der die Möglichkeiten des Color-Gradings aufzeigt, auszuwerten.

D Mord und Totschlag

Praktische Übungen zum ARD „Tatort“

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Montag wöchentlich 18:00–20:00

Erster Termin 07.04.2014

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Die Ausweitung des Krimi-Genre in Einzelstücken, Reihen und Serien scheint im deutschen Fernsehen bei den privaten wie den öffentlich-rechtlichen Sendern als auch im Blick auf andere Nationen unbegrenzt zu sein.

Nach welchen Regeln vollzieht sich das Schreiben von Kriminalfilmen, inwiefern kann man dem Ermittlerkrimi noch Innovation abringen, wie experimentell oder auch künstlerisch avanciert darf man überhaupt im Genre des deutschen Kriminalfilms sein? Welche Beschränkungen, aber auch Möglichkeiten bietet das Korsett des Krimis, wenn man Verbrechen, abweichendes Verhalten, ungewöhnliche Charaktere, aktuelle Realität in Deutschland, unbekanntes aus der Polizeiarbeit und neues über Ermittlungsmethoden erzählen möchte?

In praktischen Übungen zu den „Tatort“-Produktionen des WDR in Köln, Münster und Dortmund sollen Stoffe analysiert und selbst entwickelt und geschrieben werden. Zudem wird es Einblick in laufende „Tatort“-Produktionen des WDR geben.

Dok Lab

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 17.04.2014
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

„Documentary is what documentary does“ (Lindsay Anderson)

„Dok Lab“ lädt ein zur Erprobung dokumentarischer Arbeits- und Verfahrensweisen im Film:

Ausgangspunkt könnte sein: ein Gedicht, ein Ort, eine Person, ein Vorgang, eine zufällige Begegnung, ein Geräusch, ein Ereignis, eine Frage. Es geht um spontane, intuitive, subversive, lustvolle Umsetzungen von Ideen – mit offenem Ausgang.

Projektkolloquium Animation

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 10.04.2014
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

In diesem Forum werden Projekte aus allen Bereichen der Animation vorgestellt und besprochen.

Die Student_innen sind aufgefordert, in bestimmten Zeitabschnitten, den jeweiligen Entwicklungsstand ihrer Projekte vom Konzept bis zur abgeschlossenen Produktion zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Ergänzend werden historische und aktuelle Animationsfilme gezeigt, um die Studenten mit verschiedenen Produktionsverfahren und künstlerischen Gestaltungsmitteln vertraut zu machen.

Die Beispiele werden möglichst so gewählt, dass ein direkter Bezug zu den aktuellen Arbeiten der Studenten hergestellt werden kann.

D Creative Writing I

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag wöchentlich 14:00–17:00
 Erster Termin 08.04.2014
 Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20
 Erster Teil eines zweisemestrigen Seminars

Das Ziel des Seminars ist, den Zugang zu eigenen Geschichten zu finden und den Mut zum Schreiben zu entwickeln. Der Prozess des Lernens besteht aus praktischem Schreiben – wir schreiben in der Klasse und in Hausarbeit. Anschließend werden die Texte den anderen Teilnehmern vorgelesen. Zum Ende des Seminars sollen die Studenten den ersten Entwurf für eine filmische Geschichte verfasst haben. Der Fokus der beiden Teile des Creative-Writing-Seminars liegt auf der figurenbezogenen Entwicklung.

Die Geschichte im Film

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Mittwoch wöchentlich 14:00–17:00
 Erster Termin 09.04.2014
 Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20
 Erster Teil eines zweisemestrigen Seminars

Das Theorie-seminar beschäftigt sich mit dem filmischen Geschichten-erzählen in der Form eines Drehbuches. Wie verarbeitet man eine Idee zu einer Geschichte? Wie baut man diese auf? Theoretische Grund-begriffe und unterschiedliche Struktur-möglichkeiten werden dargestellt. Als Beispiele dienen Drehbücher und Filme verschiedener Epochen.

Besondere Schwerpunkte des Seminars sind: Die Art und Weise wie die Zeit, ihre Mentalität und die sozialen Gegebenheiten einen Film beeinflussen. Die Gender-Spezifität der Themen, Drehbücher, Filme. Die nationale Spezifität.

Projektkolloquium

Fachseminar Weiterqualifizierende Studien (Diplomstudiengang II)
 Donnerstag wöchentlich 13:00–15:00
 Erster Termin 10.04.2014
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.20

7 x Kino

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Montag 14-täglich 19:00–21:30, Dienstag 11:00–13:00
 Erster Termin 14.04.2014
 Overstolzenhaus, Seminarraum

Im Wintersemester 2013/14 ist Prof. Bauermeister mit den Studenten ins Kino gegangen und hat am Morgen darauf mit ihnen den Film besprochen und analysiert. Unser Seminar ist kein follow-up des früheren Seminars, das Format kommt uns aber sehr gelungen vor, und so laden wir wieder Studenten dazu ein Filme „mit eigenen Augen“ zu sehen, sich nicht von Kritiken beeinflussen zu lassen und diese gemeinsam so subjektiv und objektiv wie möglich zu analysieren.

Dietrich Leder, Sophie Maintigneux, Jörg-Uwe Nieland,
Daniela Schaaf mit Gästen der Sporthochschule Köln

Sophie Maintigneux

D Sportdokumentarfilme II

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin 08.04.2014
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Seminar wird mit der (Post-)Produktion der im Wintersemester entwickelten Übungen und Projekte fortgesetzt. Zudem werden weitere Beispiele dieses Sub-Genres in ihren sportspezifischen Themen und dokumentarischen Methoden erörtert.

Die Zusammensetzung einer Einstellung II

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch 14-täglich 10:00–13:00
Erster Termin 09.04.2014
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Kinobilder zu schaffen heißt, kurz gesagt, eine Lesart, einen bestimmten Blick auf den Raum eines Bildes „vorzuschreiben“. Die visuellen Elemente sollten stets dazu beitragen, den Blick auf den Mittelpunkt des Interesses zu lenken, je nachdem wie dieser sich für die Dauer einer Einstellung, oder von Einstellung zu Einstellung entwickelt. Alle Wandlungen und Veränderungen in der Geschichte des filmischen Erzählens haben sich trotz ihrer jeweiligen neuen Erzählformen immer auf den Begriff Einstellung bezogen, sei es eine feste oder eine bewegte Einstellung, eine kurze oder eine lange Einstellung, eine Plansequenz (und die Arbeit mit der Tiefenschärfe): die Einstellung ist tatsächlich die grundlegende filmische Einheit. Eine Definition dieser Einheit ist jedoch ziemlich komplex. Das ist das Thema, welches wir in diesem Seminar, in all seinen Facetten, untersuchen werden.

Sophie Maintigneux mit Gästen

Bewegung filmen – mit Tänzern drehen

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Termine nach Aushang (voraussichtlich Juli), 10:00–18:00
Filzengraben 2, Studio

Tänzer führen verschiedene Tanzstile vor: Tango, Salsa, Orientalischer Tanz, Rock and Roll ... das heißt unterschiedliche Bewegungen, Rhythmen und Geschwindigkeit. Jede_r Kamerastudent_in soll einen Tanz wählen und für diesen eine filmische Umsetzung/Entsprechung finden.

Begrenzte Teilnehmerzahl, siehe Aushang.

Rechercheseminar

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
13.06.–15.06.2014, 10:00–17:00
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Eine gute Recherche ist die Grundlage für einen überzeugenden Dokumentarfilm. Im Vorfeld muss die Geschichte so gut recherchiert werden, dass daraus ein fesselnder Film entstehen kann.

- Wie nähert man sich den Menschen, die man im Film zeigen will?
- Wie kann ich sie überzeugen, an einem für sie möglicherweise nicht so einfachen Film mit zu wirken?
- Wie lernt man das Umfeld kennen?
- Wie komme ich an verborgene Informationen?
Und wie kann ich ihren Wahrheitsgehalt überprüfen?
- Wann reichen die Informationen für eine gute, auch filmisch gut zu erzählende Dokumentation?

Am Beispiel von verschiedenen dokumentarischen Filmen wird gezeigt, wie die Recherche entwickelt und schließlich zu einem Konzept für einen Film verdichtet wird.

Gert Monheim arbeitet seit vielen Jahren auf beiden Seiten. Als Autor hat er viele Filme für dokumentarische Formate (u.a. „Gesucht wird ...“, „die story“) gemacht. Als Redakteur und Redaktionsleiter entwickelte Gert Monheim Formate (u.a. „Menschen hautnah“, „die story“), die seit vielen Jahren fest im Programm verankert sind.

Starterkit für Brancheneinsteiger

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag 14-täglich 14:00–17:00
Erster Termin 14.04.2014
Overstolzenhaus, Seminarraum Siehe Aushang

Produzenten, Agenturen, Förderer, Sender, Verleiher, Vertriebe, Festivals ... Wer macht was für meinen Film?

Was tut ein Produzent für mich? Wie sieht mein Vertrag mit diesem aus? Welche Rechte habe ich? Wer fördert was? Was macht eigentlich die FFA? Welcher Sender kann mein Partner sein? Welche weiteren Finanzierungsmöglichkeiten gibt es? Wer kümmert sich um die Auswertung? Wie kommt mein Film auf ein Festival? ... und wie ins Kino? Wozu gibt es Verwertungsgesellschaften? Was soll ich in der KSK?

Das Seminar gibt einen Überblick über die Rahmenbedingungen der Filmproduktion und Filmauswertung zur Einführung in das Filmemachen nach dem Studium.

Teilnahmeberechtigt sind:
8. Semester Diplom I und 4. Semester Diplom II

D Sven Nykvist II

Wie wird man zur Kameralegende?

Gibt es Erfolgsstrategien beim Filmmachen?

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Mittwoch 14-täglich 14:00–18:00

Erster Termin 09.04.2014

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Was verbindet die Filmlegenden Ingmar Bergman, Woody Allen und Andrej Tarkowski? Richtig: Sven Nykvist, eine der Kameralegenden des ausgehenden 20. Jahrhunderts.

Im zweiten Semester unseres analytischen Seminars werden wir das (Abhängigkeits-)Verhältnis Regie/Kamera weiter untersuchen: Wie findet man seine_n(?) Regisseur_in, seine_n(?) Kameramann_frau? Welche Kriterien bestimmen dieses komplexe Verhältnis und warum gelang es Nykvist so häufig, kontinuierlich mit „seinen“ Regisseuren zu arbeiten? Dabei werden Fragen wie: Wie viel „Raum“ nimmt man sich, wie viel „Raum“ gewährt man? Sind Kompromisse wirklich notwendig? Was ist Teamarbeit wirklich? Wie erarbeitet man sich Vertrauen? u.v.a.m. diskutiert. Wir werden an konkreten Filmbeispielen das Handwerk des Künstlers Nykvist untersuchen und uns die künstlerischen und moralischen Werte seines Oeuvres erarbeiten wie z.B. genaue Beobachtung, das Licht, Kontinuität, Vereinfachung ... Welche Rolle gewährt man der Technik im Verhältnis zu den Menschen mit denen und für die man arbeitet?; Was bedeutet Ökonomie und neuerdings auch Ökologie am Filmset?

Es wird also aus diesen vielen Fragen die Grundthese zu diskutieren sein, ob Erfolg berechenbar und demzufolge auch planbar ist? Ist unsere künstlerische Karriere eine Frage einer rationalistischen Empirie oder eher eine definierte Haltung der eigenen Arbeit gegenüber? (Ist Erfolg ein negativ besetzter Begriff? Was hat Kunst damit zu tun? Ist Quote = Qualität? ... und wer zahlt mir die Miete!).

Dabei geht es – wie immer – um fachlich unmissverständliche Kommunikation und die Komplexität filmsprachlicher Ausdrucksmittel in ihrem Kontext zur beabsichtigten Wirkung. Ein Diskussionsforum, nicht nur für Kamera/Regie-Menschen

D Schwarz/Weiß

Kamera-Regieübung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin 10.04.2014

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Dreh: 24.–25.05.2014 Studio B, 05.–06.07.2014 on location

Es wird eine Übung an je einem Wochenende voraussichtlich Ende Mai und Anfang Juli gedreht werden. Insgesamt geht es also um vier Drehtage, wovon zwei im Studio B der KHM liegen sollen. Der Dreh im Juli sollte in Original-Dekorationen statt finden, wobei die Tageslichtverhältnisse zu berücksichtigen sind. Motive dürfen nicht mehr als 30 Minuten Fahrzeit von der KHM mit öffentlichen Verkehrsmitteln entfernt sein! Es können sowohl Außen- als auch Innen-Motive gewählt werden, wobei sehr teure Motive geringe Umsetzungs-Chancen haben.

Wir werden nicht mehr als maximal 2,5 Minuten pro Drehtag schaffen, weil wir ggf. auch die Zeit haben wollen, verschiedene Varianten bestimmter Einstellungen zu drehen. Gewünscht ist also ein Drehbuch, das möglichst nicht wesentlich mehr als zwei Schauspieler benötigt (ein Dritter und Vierter sind für einen Tag sicher auch machbar). Es ergäbe sich also rein rechnerisch ein Buch mit einer maximalen Laufzeit von zehn Minuten, das mit einem Team von ca. 15–20 Studenten unter relativ guten Bedingungen umgesetzt werden soll. Aus Sicht der Kamera wären mindestens vier verschiedene Lichtstimmungen wünschenswert. Hier ist ein KHM-machbarer technischer Aufwand zu berücksichtigen! Wir werden mit zwei verschiedenen Aufzeichnungssystemen arbeiten (je eins pro Drehblock), um Unterschiede oder auch Unterschieds-Armut herausarbeiten zu können (35mm analog und super 35mm digital). Möglich wäre, dass der Autor des Buches, das im ersten Seminar des Sommersemesters vorgestellt werden muss (mindestens erste Fassung), die Regie des gesamten Drehs übernimmt. Das kann, muss aber nicht so sein. Spannend wäre auch ein Regisseur, der gerade nicht der Autor ist. Es ist also eine Art Wettbewerb um eine relativ gut finanzierte und personell gut ausgestattete Übung, die auch als Projekt abgerechnet werden kann (aber nicht muss), ohne dabei eigene Projekt-Gelder in Anspruch zu nehmen!

Die Kameralleute werden pro Drehtag bestimmt; es werden also vier sein! Hier soll die Kommunikation zwischen Regie und Kamera trainiert werden. Wann werden welche Arbeits-Schritte notwendig, workflow als eines der Ausbildungsthemen.

Es gibt auch eine thematische Vorgabe, die den Kern des Ausbildungsziels darstellt: Schwarz – Weiß im Kontext zum deutschen Expressionismus der 20iger, 30iger Jahre (wie z.B: „Dr.Mabuse“ und „Metropolis“ von Fritz Lang, „Nosferatu“, „Phantom“ und „Der letzte Mann“ von Murnau oder „Raskolnikow“ von Robert Wiene)

Wir werden uns im Seminar dem Thema sowohl thematisch, historisch wie auch technisch annähern. Für die Bucharbeit wird es wichtig sein, ein Thema zu finden, das einen plausiblen Grund für eine Umsetzung in s/w nahe legt: Grau als das analoge Zwischendrin inmitten von Schwarz und Weiß. S/W als zwei extreme Pole des gleichen Systems oder Problems, als Denkmodell also. Das formelle Vorgeben eines Abstraktionsgrades, als Kontrast zum farbigen Naturalismus der Bildwiedergabe. Hier soll bewusst an die Tradition des dt. Expressionismus angeknüpft werden, weil sie eine wichtige Basis für spätere Entwicklungen der Filmsprache war. Eine weitere wichtige formale Vorgabe ist, dass im Originalton keine Worte verwendet werden dürfen! Es geht also nicht um einen Stummfilm, sondern um einen Film, in dem die Schauspieler nicht sprechen, keine Dialoge also! Visuelles Erzählen ist das Thema. Man kann in der Bucharbeit über innere Monologe, voice over und dgl. nachdenken, als Möglichkeiten. Die Inszenierung jedoch sollte sich also nicht am Stummfilm orientieren, sondern sich inspirieren lassen vom Einfluss der amerikanischen Exil-Regisseure des „film noir,“ den französischen Filmen der „nouvelle Vague“ oder den psychologischen Filmen Bergmans der 50iger–70iger Jahre.

Das Bildseitenverhältnis kann von 3:4 bis zu 1:2,39 gehen, muss aber festgelegt werden. Ein Genre ist nicht festgelegt, Mischformen und Experimente sind hier erwünscht.

Dokumentarisches Erzählen fürs Netz

Crossmediales Arbeiten

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 10:00– 12:00
Erster Termin 07.04.2014
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Internetbegleitung zum eigenen Film ist heute eine Selbstverständlichkeit. Zunehmend wird auch im dokumentarischen Bereich ausschließlich fürs Netz produziert. Entstehen so fürs Internet eigene Formen, die nur da funktionieren? Was heißt das für die Erzählweise, Dramaturgie, Gestaltung? Was bedeutet es für die Produktion, Finanzierung, den Vertrieb? Welchen Einfluss hat das auf die Gestaltung herkömmlicher Dokumentarfilme?

Wir wollen uns diese neuen Formen analysierend anschauen. Wir werden Filmemacher und Produzenten als Gäste im Seminar haben, die dabei sind, fürs Netz neue Produktionen zu realisieren, wir werden mit Vertretern der Filmstiftung sprechen, um einen Überblick über das Geschehen zu bekommen und wir werden mit Vertretern von Sendern wie arte kreativ sprechen, die auf diesem Gebiet schon länger unterwegs sind.

Ziel des Seminars ist es, eigene Ideen zur Realisierung fürs Netz zu entwickeln.

D Was kommt nach der KHM?

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag 14-tägig 10:00–13:00
Erster Termin 15.04.2014
Pezer-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.20

Wie finde ich die „richtigen“ Partner für meinen Film? Wie stelle ich mich und mein Filmprojekt einer Produzentin, einem Redakteur und einem Verleih vor? Das Seminar gibt Einblicke in die Praxis des Filmmachens außerhalb der KHM und setzt sich zum Ziel, die Studierenden mit Kolleginnen aus der Branche in Kontakt zu bringen.

Teilnahmeberechtigt sind Studierende mit einem Diplom- und/oder Debütprojekt.

Katrin Schlösser mit Gästen

Wie aus der Idee ein Film wird

Case study „Westen“

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch 14-tägig 14:00–18:00
Erster Termin 16.04.2014
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

In diesem Seminar wollen wir am Beispiel von „Westen“ (Regie: Christian Schwochow, Drehbuch: Heide Schwochow) die Entstehungsgeschichte eines Films vom Zeitpunkt der Idee bis zur Auswertung des Films betrachten. Der Film basiert auf dem Roman „Lagerfeuer“ von Julia Franck, der im Jahr 2003 erschienen ist, und kommt im März 2014 in die deutschen Kinos.

Von der Option des Romans über die Stoffentwicklung, das Packaging, die Finanzierung, die Dreharbeiten bis hin zum Verwertungsprozess wollen wir die einzelnen Phasen der Filmherstellung am konkreten Beispiel nachvollziehen.

Gäste werden sein: der Regisseur Christian Schwochow, die Drehbuchautorin Heide Schwochow, der Cutter Jens Klüber und der Szenenbildner Tim Pannen.

Ideenfindung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag 14-tägig 15:00–19:00
Erster Termin 17.04.2014
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Ein Seminar zur Ideenfindung und Stoffentwicklung.
Wie wird aus einer Idee ein Stoff und aus dem Stoff eine Geschichte? Was habe ich persönlich zu erzählen? Was ist meine eigene Erfahrung? Womit kenne ich mich aus? Was interessiert mich? Wie finde ich mein Thema?

D Wirklich kurz(weilig) – Fortsetzung

Filmanalyse und Projektkolloquium dokumentarische Formen

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Mittwoch wöchentlich 16:00–18:30

Erster Termin 09.04.2014

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Nicht jeder Dokumentarfilm braucht die „abendfüllende“ Länge. In vielen Fällen gilt: kürzer erzählt wäre besser erzählt. Auch kurze und mittellange Dokumentarfilme zwischen 30 und 60 Minuten können dem Genre gerecht werden, indem sie eine besondere, auch radikale Sichtweise verfolgen. Die subjektive Erzählweise erlaubt den Einsatz unterschiedlicher Stilmittel, seien es Animationen, kleine Inszenierungen oder experimentelle Montagen.

Die wichtigsten Voraussetzungen für einen guten Film sind, dass man etwas zu erzählen hat, an dem man „brennt“ und bei der Umsetzung den entsprechenden „Formwillen“ aufbringt und entwickelt, der die persönliche Sicht auf das Thema zum Leuchten bringt – Das ist kein einfacher Prozess.

Das Seminar will dabei helfen und diejenigen, die einen Dokumentar- oder Essayfilm planen, bzw. daran arbeiten, in ihrem Vorhaben bestärken und unterstützen.

D Dokumentarfilmmontage

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

30.05.–31.05. und 20.06.–21.06.2014, jeweils 11:00–19:00

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Die Montage von Dokumentarfilmen ist ein Balanceakt: zwischen unendlich vielen Möglichkeiten und der Notwendigkeit der Reduktion, zwischen den Gegebenheiten im Material und den eigenen Absichten, zwischen Normen, Konventionen und dem Finden einer eigenen Sprache, zwischen einem Zuviel oder Zuwenig an Offenheit und Struktur, zwischen Paradoxien, die zwar zu gestalten, letztlich aber nicht aufzulösen sind. Es gibt keine festen Regeln, die auf alles passen. Und: das Spiel beginnt mit jedem Film neu.

Gabriele Voss hat viele Dokumentarfilme montiert, zugleich hat sie über Dokumentarfilmmontage theoretisch gearbeitet – im Buch „Schnitte in Raum und Zeit“.

D

Kunst

D

D Das schönste Buch der Welt

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Montag 14-täglich 14:00–17:00
 Erster Termin 14.04.2014
 Filzengraben 8–10, Atelier Gestaltung, 4.02

Das Buch als lebendiges künstlerisches Medium steht in enger Beziehung und im kritischen Spannungsfeld zu gesellschaftlichen, kulturellen und ästhetischen Entwicklungen. Als eigenständige künstlerische Ausdrucksform hat es eine lange Tradition.

In diesem Zusammenhang setzt sich das bereits im Wintersemester begonnene Seminar fort und widmet sich dem Buch als Methode künstlerischen Arbeitens.

Die technischen und konzeptionellen Arbeitsbesprechungen von Buchprojekten spielen weiterhin eine zentrale Rolle. Hierbei steht die Entwicklung von eigenen Buchkonzepten im Mittelpunkt.

Begleitet wird der Entstehungsprozess durch theoretische und technische Einführungen und durch Gespräche mit Büchermachern, Druckern, Künstlern und Verlegern, die sich auf unterschiedliche Weise mit dem Buch auseinandersetzen.

Die im Rahmen des Seminars entstandenen Buchprojekte werden im Herbst 2014 ausgestellt. Neben den bisherigen Beteiligten sind auch neue Interessenten willkommen.

Skateboarding – Kunst, Kultur, Körper und Diskurs

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00
 Erster Termin 10.04.2014
 Filzengraben 2a, Atelier 1

Das Seminar begegnet dem Phänomen »Skateboarding« auf unterschiedliche Weisen: Die Einflüsse, die Skateboarding im Bereich der Kunst und des künstlerischen Ausdrucks in den letzten Jahrzehnten ausgeübt hat und immer noch ausübt, stehen im Vordergrund, wobei auch theoretische, kulturwissenschaftliche und historische Überlegungen zur Skateboardkultur vorgestellt und diskutiert werden sollen. Eigene und gemeinsame Arbeiten können im Verlauf des Seminars konzipiert, besprochen und durchgeführt werden. Dabei soll/kann die gesamte Bandbreite an medialen und materiellen Herangehensweisen eine Rolle spielen, die in der Skateboardkultur immer wieder innovative Projekte hervorgebracht haben: Film, Video, Fotografie, Musik, Malerei, Siebdruck, Graffiti, DIY, Beton, Holz, Magazine, Fanzines, Text, Performance etc.

Behandelt werden z.B. folgende Künstler_innen:

- Pontus Alv
- Thomas Campbell
- Larry Clark
- Glen E. Friedman
- Mark Gonzales
- Spike Jonze
- Harmony Korine
- Barry McGee
- Mike Mills
- Raymond Pettibon
- Deanna Templeton
- Ed Templeton
- ...

D

Just 'Cause You Feel It, Doesn't Mean It's There

Video Art

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 16:00–18:00
Erster Termin 14.04.2014
Filzengraben 2a, Atelier 4b

Workshop- and seminar-based reflection on forms of moving image work and video art from the 1970s to the present day, encompassing screenings and discussion, as well as visits to exhibitions within NRW.

The seminar will include occasional all-day workshops.

Recommended literature:
Tanya Leighton – Art and the Moving Image: A Critical Reader

Guest speakers:
Marwa Arsanios and Mirene Arsanios (98weeks)
<http://www.98weeks.net/p/about-us.html>

Field trips:
Museums and galleries in NRW. Since most exhibitions are not open on Mondays, some seminar dates may change.

Office hours/Sprechstunden: Mondays, see list at the office door, Filzengraben 8–10, 1st floor.

Case Studies

D

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 11:00–13:00
Erster Termin 08.04.2014
Große Witschgasse 9–11, Case, Projektraum Fotografie

Das Seminar ist eine Fortsetzung des im Wintersemester 2013/14 begonnenen Seminars.

Weitere Informationen folgen im Plakataushang.

Sprechstunden:
Beate Gütschow: dienstags, 14:00–16:00, Buchung über ein PDF auf dem Fotoserver, siehe Aushang im Fotolab.

Wiebke Elzel: nach Vereinbarung per E-Mail: wiebke.elzel@khm.de

D Designing Holographic Scenes

Kompaktseminar
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag 08.04.–29.04.2014, 16:30–18:30
Filzengraben 8–10, Lab D, 4.03

In this seminar we will look at the composition of holographic image space – how holograms record and replay information and the creative possible of this medium.

To create without access to the KHM holography lab we will continue to design digital holograms at Lab D and have these printed commercially. Input methods including 3D scanning and photomapping software will be explored.

Field trips to the Dutch Holographic Laboratories and ProNova (HOLOPro) will enable students to engage with the production of holograms. Students interested in creating analogue holograms at an external holography lab in 2014 should contact Martina Mrongovius, mlm@khm.de, as soon as possible.

Recommended literature in library:

for analogue holography:

- Fred Unterseher, Handbuch der Holographie
- Graham Saxby, Manual of Practical Holography
- Frank DeFreitas, Shoebox holography
- and/or Janice Keuhnelian, Holography: Memories in light (Video)

for digital holography:

- Hans Bjelkhagen, Ultra-realistic imaging

It is also recommended that students visit the ZKM holography exhibition which has been extended until October 5, 2014.

Open to Kunstmanagement students (CIAM), mostly in English.

Atelier Gestaltung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag 14:00–18:00
Erster Termin 10.04.2014
Filzengraben 8–10, Atelier Gestaltung, 4.02

Offenes Atelier, Diskussionsplattform und Produktionsumgebung für alle Projekte, die etwas mit gestalterischen Fragen, mit Printmedien, Grafik und Typografie, mit Bildtechnologien, künstlerischen Drucktechniken und der visuellen Sprache ganz allgemein zu tun haben. Das Seminar bietet Raum für Präsentationen eigener künstlerischer Arbeiten und Experimente.

D Vorrichtungen zur Materialisierung von Fragen

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin 10.04.2014
Witschgasse 9–11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0

Anknüpfend an unsere Untersuchungen im vorangegangenen Semester zum Begriff des Experiments oder des Experimentellen in Kunst und Wissenschaft, werden wir uns der Entwicklung und Durchführung eigener Experimente widmen. Dabei können sowohl eigene Projektideen als auch Erfahrungen aus den Workshops als Ausgangspunkte dienen.

„Vorrichtungen zur Materialisierung von Fragen“ lenkt dabei die Aufmerksamkeit auf den Prozess, d.h. die Entwicklung eines Projektes aus einer Idee. Die gängigen Praktiken in Kunst und Wissenschaft mögen sich unterscheiden – für beide gemeinsam steht am Anfang eine Frage an die Welt.

Die heute in vielen Bereichen grenzüberschreitenden Praktiken spielen dabei nicht nur in Kunst und Wissenschaft eine bedeutende Rolle. Dem Soziologen Bruno Latour zufolge bewegen wir uns in einer Experimentalgesellschaft, in der die Grenzen zwischen Labor und Feldforschung zusehends verschwinden.

Ergänzend zu den praktischen Versuchen und den Kolloquien werden wir uns anhand historischer Beispiele aus Wissenschaft und Kunst aktuellen Experimenten nähern, in denen sich die Welt als Labor wiederfindet, zwischen sozialwissenschaftlichem Experiment und Performance, Tierversuch und Interspecies Collaboration, Genetic Engineering und Biohacking.

Gäste:

Verena Friedrich, Künstlerin, Köln

Sunjha Kim, Künstlerin, Köln

Evelina Rajca, Künstlerin, Den Haag/Köln

Ludwig Zeller, Institut für Visuelle Kommunikation, Basel

D Push and Pull

Happening Reloaded

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag 16:00–18:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 1.04

Durch Privatisierung, Ökonomisierung und Kontrolle wird unsere Welt zunehmend eingetrübt und vorhersehbar. Unerwartete, überraschende und intensive Erfahrungen werden normalisiert. Trotz Regulierungsmaschinen auf eigenen Erfahrungen zu beharren, auszuloten, wie und wo in diesem medial codierten Feld echte Erfahrungen und Überraschungen möglich sind – in diesem Spannungsfeld bewegt sich der zweisemestrige Vorschlag.

Ausgehend von Allan Kaprows College-Aktionen im Kontext der US-amerikanischen Studentenproteste der 1960er/1970er Jahre, werden wir an einer zeitgemäßen Übersetzung des Happenings arbeiten.

Nachdem wir uns im ersten Semester sowohl mit Entwicklung, politischer Einbettung als auch Theorie und Praxis der Happening-Bewegung auseinandergesetzt und den Einsatz von Medien, Begriffe wie Spieltheorie und Ereignis diskutiert haben, wird der Höhepunkt im zweiten Semester ein kollektives Ereignis aus Szene, Spiel, Situationen und Teilnahme sein.

Das Fachseminar schließt an zeitgenössische Medien, einer medienvermittelten Umwelt und an eine aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellung an, die es gemeinsam zu entwickeln gilt.

Literatur: siehe Seminarordnung

Gäste: Gintersdorfer/Klaßen, Johannes Paul Raether, u.a.

D Spazieren Gehen

Kompaktseminar
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Sonntag 13:00–18:00
Termine 18.05., 15.06. und 06.07.2014
Treffpunkt Atelier 4/Glasmoog

Loslaufen, (vermeintlich Bekanntes) durchschreiten, anhalten, betrachten, schlendern, erzählen, aufmerken, flanieren, erinnern, die Richtung ändern, begegnen: ein Besuch im Atelier.

Das Seminar findet bei jedem Wetter statt.

Anmeldungen bis 30.04.2014 bitte an:
kinateder@khm.de

Sprechstunden: nach Vereinbarung

urban stage ff.

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin 08.04.2014
Filzengraben 8–10, Seminarraum 1.04
Offen für Kunstmanagement Studierende (CIAM)

„urban stage“ untersucht seit 2007 kontinuierlich in praktischen Übungsformaten die Frage nach städtischen Foliennetzen und sozio-politischen Strukturen mit dem studentischen Format -1/MinusEins. Durch künstlerische Intervention sowie Aspekte des Performativen werden Leerstand und architektonische Fülle, Non-Sites und institutionelle Rahmenbedingungen analysiert und umgeschrieben. Projektideen werden auf der Seminarplattform entwickelt und in konkreten Ausstellungsprojekten und Kooperationen umgesetzt.

Eine kontinuierliche Besprechung einzelner studentischer Projekte wird ebenfalls angeboten. Infos unter: <http://minus1.khm.de/current/>

Zu den kooperativen Ausstellungsformaten zählen dabei „EG Null – Raum für junge Kunst“ der Generali Deutschland Holding in Köln wie auch „22 minus eins“, eine Ausstellung anlässlich des Umzugs des Wirtschaftsministeriums NRW in das ehemalige Mannesmann-Hochhaus in Düsseldorf.

Mit der Initiative „ArchivKomplex“ plant das Seminar eine ‚nachbarschaftliche‘ Kooperation zur Fragestellung des künstlerischen und politischen Umgangs mit aktueller Zeitgeschichte am Beispiel der Einsturzstelle des Stadtarchivs für das Frühjahr 2014, siehe auch <http://www.archivkomplex.de>

Mit der „Ausstellung“ wird das KIT in Düsseldorf in Zusammenarbeit mit dem -1/MinusEins Experimentallabor zu einem sich ständig wandelnden Ort der Präsentation. Jenseits des Lehrbetriebs zeigen Studierende und Absolventen der KHM Arbeiten, die das Medium Fotografie hinterfragen und dessen Eigenschaften und Materialität verschieben und umdeuten.

open lab

„Die Ausstellung“ spielt dabei mit Präsentationsformen und Ausstellungsformaten und erforscht den künstlerischen Eingriff durch systematische Transformation des Ausstellungsraums.
Ausstellungszeitraum: 22. August – 21. September 2014

Sprechstunde: nur nach Vereinbarung: mk2@mischakuball.com
Wissenschaftliche Hilfskraft: Bastian Hoffmann:
bastihoffmann@gmail.com

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 15:00–18:00
Erster Termin 10.04.2014
Filzengraben 8–10, Lab D, 4.03

Das Seminar versteht sich als offene Diskussionsplattform und Experimentierlabor. Neben der Auseinandersetzung mit diversen technologischen Feldern und Entwicklungen – von Animation, experimenteller Computergrafik über 3D-Scan-/Druck-Technologien und Computerspielen – bietet das Seminar Raum für Präsentationen eigener künstlerischer Arbeiten und Experimente.

D Ghostology 2

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Donnerstag wöchentlich 18:00–19:00
 Erster Termin 10.04.2014
 Filzengraben 8–10, Lab D, 4.03

This seminar is the virtual continuation of Ghostology 1
<http://www.arte.tv/de/4169432,CmC=4169418.html>
 conjoined with 1 week expedition to Lithuania.

Ranging from practical to paradoxical, from anthropomorphic to abstract, ghost is a conglomeration of intangibles and lingers in balance as an embodiment of inactive action or pure presence. Despite its seeming ephemerality, ghost (or the mechanism associated with ghosting) does however have an intrinsic impact on our lives. Ghost of an institution a.k.a. big brother or Zappa's Central Scrutinizer or NSA as revealed by Snowden, also there's an array of financial phantoms known as derivatives, and also imaginary substances of personal and group union and separation known as nationalism, tribalism, sport club affiliation etc., to name a few. And then, as an ample referential material suitable for creative interpretations there are all the standard manifestations of the ghost, primarily associated with religious or mystical tradition, and as a part of the popular culture (Japanese horror, Hollywood crypto-romantic fantasies ala „Ghost“, techno-dystopia, „The Twilight Zone“, and all the other paranormal themes of popular narrative).

The conceptual scope of G2 centres around and aims at providing a visual articulation of the phenomenon of ghosting, which in our context is being approached as metaphorical device rather than advancement of the (popular) iconography or filmography of the ghost. Starting from the premise of „being of non-being“, G2 pursues a contextual site-specificity albeit practically it is open to a broad range of artistic engagements and creative processes resulting in either written evidence, a sketch or a film, an object, an animation, interactive, or performative project among many other possibilities.

USAvant-Garde

1943–1965

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Mittwoch wöchentlich 16:00–18:00
 Erster Termin 09.04.2014
 Filzengraben 2a, Atelier 4a

Das Aufkommen und die Verbreitung der 16mm-Filmtechnik beförderte entscheidende neue Entwicklungen gerade im Bereich des Experimentalfilms. Filme konnten nun allein produziert werden, mit geringen Budgets und einer mobilen und leicht zu bedienenden Kamera.

Zu einer Blüte der experimentellen Produktion kam es besonders in den USA der ersten beiden Nachkriegsjahrzehnte – in einer Zeit also, in der Hollywood-Filme repressiven „production codes“ unterlagen.

Filmkünstler wie Maya Deren, Kenneth Anger, George und Mike Kuchar, Bruce Conner, Bruce Baillie, Jonas Mekas, Stan Brakhage, Jack Smith und Andy Warhol entwickelten höchst individuelle und radikale neue Formen des filmischen Ausdrucks und bereiteten mit ihnen den Stilpluralismus der 60er Jahre vor. Mit Canyon Cinema an der West- und der Film-Makers' Cooperative an der Ostküste bildeten sich Zentren dieser „zweiten Avantgarde“, die in der Zeitschrift „Film Culture“ ihr wichtigstes theoretisches Organ fand. In dieser Veranstaltung sehen und diskutieren wir Filme dieser Ära sowie Dokumentationen über deren Autoren.

Gäste: Philipp Fürnkäs, Roy Grundmann, Marc Siegel

Literatur:

- David Curtis: Experimental Cinema – A Fifty-Year Evolution
- Birgit Hein: Film im Underground
- Scott MacDonald: Avant-Garde Film
- Scott MacDonald: A Critical Cinema 1–5
- Seldon Renan: An Introduction to the American Underground Film
- P. Adams Sitney: Visionary Film

Sprechstunden: siehe Listenaushang/Büro Filzengraben 8–10, 1. OG

Working in Progress

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin 08.04.2014
Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02

Wir untersuchen durch die Vorstellung künstlerischer Ansätze und freies Experimentieren die Performanz der Dinge in kinetischen Installationen/Skulpturen, reaktiven Arbeiten sowie in Musikmaschinen und -instrumenten. Zusammenhänge zwischen den Erfindungen von Nikola Tesla, den Musikmaschinen von Harry Partch und den Lichtinstallationen von Olafur Eliasson lassen den Archetyp der Junggesellenmaschinen erkennen.

In Form einer Laborsituation suchen wir gemeinsam nach Ansätzen, um eigene Projekte zu realisieren.

Sven Hahne, Mitbegründer des Festivals „Frischzelle“ für intermediale Performance, der bereits zahlreiche Projekte in diesem Bereich realisiert und unterstützt hat, wird zu Gast im Seminar sein. Schon seit langem setzt er sich mit Visualisierung von Musik und der Kreation von immersiven medialen Räumen auseinander.

Falls das Budget es erlaubt, ist eine Exkursion zur Werkstatt der niederländischen Klangkünstler Bosch & Simon geplant.

Literatur: siehe Semesterapparat

Befreiungsbewegungen

Multimedia/Performance/Surveillant Architectures

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 09.04.2014
Filzengraben 2a, Atelier 2

Following on from the Snowden revelations and the dawning realization that the time of a free and uncontrolled Internet is over, the seminar asks how it is possible to go on from here. What do people do to stop becoming paralyzed by self-censorship, without turning a blind eye to the fact that everyone's entire electronic lives are kept on file forever, with all the threatening implications that this has to freedom and liberty?

We'll look at various strategies and test them for their artistic sensibilities: humor / willful eccentricity / hedonistic subversion / anti-anxiety therapy / escapism (obscurity) / community & collectivity / extroversion, carnival, going out / full disclosure & total transparency / digital self-defence / activism / ...

Can these coping mechanisms shine a new light on contemporary modes of making art? Is the idea of art as apotropaion (a magic to ward off evil and fear) still valid? Is art still being used that way?

How about the „counter power“ of art? How exactly is it „by being subjective, ambiguous, playful and by exceeding the simple transmission of information, the last public space that the NSA can not spy on“? (http://blog.khm.de/surveillant_architectures/?p=1592)

30. April 2014: Cryptoparty @ Glasmooog
May: Mid Term Review

Literature: http://blog.khm.de/surveillant_architectures/
see Semesterapparat

D crisis design

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch 13:00–16:00
Erster Termin 09.04.2014
Filzengraben 18–24, Labor Medialer Raum, 0.17

In the series of seminars exploring new directions in design, ‚Crisis Design‘ is the logical next step in development.

Design originally defined itself as working for the better of the organized (designed) world. Design (as the tools for improving the way we live) has never considered crises, for example, huge and sudden shifts in the socio/economic conditions. It has also hardly addressed the needs within situations of natural or other catastrophes.

A vision on a reality that was based on the belief in stable systems is being shaken. The discontinuities and disruptions we are experiencing today give rise to the need for a ‚Crisis Design‘. Integrating (the concept of) disruption in our mental map is a prerequisite for developing an understanding of the discontinuities we are forced to address.

The seminar discusses contemporary research on unstable systems and dynamic structures. It focuses on visual research of crisis situations and investigates the „aesthetics of instability“. Within the seminar projects will be developed that address crisis and catastrophes.

D next future

research seminar

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch 16:00–19:00
Erster Termin 09.04.2014
Filzengraben 18–24, Labor Medialer Raum, 0.17

In a world increasingly becoming unpredictable what are the possibilities and relevance as well as the tools for dealing with the future?

There is a very long (and contestable) tradition of prediction practices, for example, the ambiguous predications and statements of the Delphi oracle in ancient Greece. Developing predictions on future developments has been the basis for traditional urban planning and for the „planned economy“ and „planned society“ practices. Methods for monitoring the future are part of strategic research of corporate organizations or public funded institutes and governments.

Based on the research on such „future-monitoring-systems“, we compare traditional (closed) research environments with the upcoming open innovation platforms. We discuss what role the artist and the designer (as generalists) can play within strategic research and compare analytical research methods with the working methods of speculative research. As an outcome, the seminar develops urban scenarios and rural visions.

Kolloquium für „Postgraduierte“-/Diplom-Projekte

Interdisziplinäres Kolloquium

„Postgraduierte“ und Diplomanden im Bereich Kunst

Mittwoch 18:00

Filzengraben 8–10, Seminarraum 1.04

Das Kolloquium dient den Studierenden des weiterqualifizierenden Studiengangs (aka Postgraduierte bzw. Diplom II) und Diplomanden im Bereich Kunst als Forum zur Präsentation und gemeinsamen Diskussion ihrer (Diplom-)Projekte wie auch anderer Projektskizzen.

Die regelmäßige Teilnahme sowie die Präsentation der (Diplom-)Projektskizze sind obligatorisch.

Anmeldung mit kurzer Projektskizze bitte bei Maren Mildner:
maren@khm.de

Termine mit den Professor_innen und Künstlerisch-
Wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen:

- Mathias Antlfinger/Thomas Hawranke: 23. April
- Mischa Kuball/Wiebke Elzel: 7. Mai
- Johannes Wohnseifer/Konstantin Butz: 14. Mai
- Matthias Müller/Daniela Kinateder: 11. Juni

D Symposium Subkultur

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Initiales Treffen Montag 28.04.2014, 14:00–18:00
 weitere Termine nach Vereinbarung
 Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

In den letzten Semestern fanden an der KHM verschiedene Veranstaltungen, Seminare und Vorträge statt, die sich auf breiter Ebene mit dem Thema »Subkultur« auseinandergesetzt haben. Inhaltlich wurde ein Spektrum abgedeckt, das von Filmen zu Subkultur in der islamischen Welt, in Detroit und in Kalifornien über Seminare zu Subkulturtheorien bis hin zu Vorträgen über Afghanistan, Skateboarding, Anarchie, die „Palette“ in Hamburg und Punk in Berlin reichte. Mit der Vortrags- und Filmreihe „Subkultur“ wurde in diesem Zusammenhang (und darüber hinaus) ein regelmäßiges Format etabliert, das die Thematik immer wieder aufnimmt und neu beleuchtet. Die Veranstaltung „Symposium Subkultur“ schließt an diese Entwicklung an und versteht sich als Teil des damit einhergehenden thematischen Schwerpunkts. Sie bietet die Möglichkeit, sich aktiv an dessen Gestaltung zu beteiligen. Wesentliches Ziel der Lehrveranstaltung ist die Organisation und Durchführung eines Symposiums mit verschiedenen Gästen und eigenen Beiträgen von Studierenden zum Thema „Subkultur“. Es können verschiedene Beispiele diverser Subkulturen ihren Topoi, Metaphern und Ausdrucksformen diskutiert und erörtert werden, wobei eigenständige, Recherche-orientierte Arbeiten die Grundlage bilden. Gemeinsam wird ein Programm entwickelt, das in einem ein- bis zweitägigen Symposium im Wintersemester umgesetzt werden soll.

Die Veranstaltung ist ausdrücklich nicht entlang einer festgelegten Seminarstruktur organisiert, sondern setzt auf projektorientierte Treffen, bei denen verschiedene Aufgaben (Konzeption, Organisation, Kommunikation, Vorstellung, Einführung, Moderation etc.) besprochen und delegiert werden, wobei auch immer wieder Gelegenheit besteht, eigene Projekte und künstlerische Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Am 28.04.2014 findet zunächst ein initiales Treffen statt, bei dem es neben weiterer Planung und Terminfindung auch um einen vertieften Austausch bezüglich verschiedener Interessen und Zielsetzungen gehen soll. Die Erbringung eines Leistungsnachweises kann individuell abgestimmt werden.

Science Kitchen – lateral drift

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Montag 14-täglich 18:00
 Erster Termin 21.04.2014
 Filzengraben 8–10, Lab3, 0.2
 Zu den Themen und Terminen auf Aushänge am Lab3 achten

In der Abendveranstaltung Science Kitchen befassen wir uns in offenen Gesprächen mit den Wechselwirkungen zwischen Technik und Gesellschaft und diskutieren über Fakten und Fiktionen von Maschinen.

Dabei bewegen wir uns in diesem Semester lateral, wir folgen keinem roten Faden, sondern den Verästelungen des Wissens. In seinem Buch „Zen und die Kunst ein Motorrad zu warten“ verwendet Robert M. Pirsig den Begriff der lateralen Drift und beschreibt damit die Suche des Protagonisten Phaidros nach alternativen Wahrheiten: „Laterales Wissen ist Wissen aus einer ganz unverhofften Richtung aus einer Richtung die man nicht mal als Richtung erkannt hat“.

Wir widmen uns abseitigen Phänomenen, die wir eher aus dem Augenwinkel wahrnehmen und erkunden doppelt blind unsere Geschmacks- und Erfahrungswelt. Mit diesem Vorgehen nähern wir uns popkulturellen Phänomenen, Tanzmoden auf Youtube, Medien- und Netzwerkeffekten im globalen Kontext und den Randgebieten der Metropolen.

Im Küchengespräch mit unseren Gästen und in Küchenexperimenten wollen wir unser Wissen verbreitern und Raum schaffen für Imagination und das Eintreten von Unwahrscheinlichkeiten.

Das Seminar findet im zweiwöchentlichen Rhythmus statt. Die aktuellen Themen und Termine werden unter <http://interface.khm.de>, an der Tür des Lab3 und im Email-Newsletter angekündigt.

Newsletteranmeldung: sciencekitchen@khm.de

D Gebaute Phantasien – erfundene Realitäten

Fachseminar

Donnerstag wöchentlich 13:00–15:00

Filzengraben 8–10, Lab3, 0.2

Die Gartenarchitektur des Barocks kann als ideelle Landschaft gelesen werden, die mit strenger Geometrie und Spiegelflächen in Szene setzt, wie Philosophie und Zeitgeist das Verhältnis zwischen Mensch und Natur reflektieren und definieren. Aber auch Friedhöfe und Skulpturenparks sind gebaute Utopien. Foucault nennt sie Heterotopien. Für ihn ist das Schiff die realisierte Phantasie schlechthin. Es ist nicht nur das größte Instrument der wirtschaftlichen Entwicklung des 16. Jahrhunderts, sondern auch das größte Imaginationsarsenal. Ein künstlicher Raum, der aus sich selber lebt, in sich geschlossen und gleichzeitig dem Meer ausgeliefert, nach den Kostbarkeiten ferner Kolonien suchend. Phantasien lassen sich materialisieren.

Umgekehrt sind der vermeintlichen Realität immer schon unsere Vorstellungen eingeschrieben. Sehen wir ein hinkendes mechanisches Artefakt so regt sich unser Mitleid. Ein nach dem Zufallsprinzip bewegtes Teilchen scheint sich selbstbestimmt zu bewegen. Ein nach einfachsten kybernetischen Regeln verdrahtetes Vehikel, das sich zum Licht bewegt und Gegenständen ausweicht, scheint eigene Ziele zu verfolgen. Diese Zuschreibungen und Selbsttäuschungen erzählen uns mehr über uns als über die Artefakte selbst. Die Artefakte werden zu philosophischen Spielzeugen, denn sie decken eine Differenz zwischen dem was wir zu wissen meinen und dem was wir wahrnehmen auf. Ganz so wie die Illusionsapparate des 19. Jahrhunderts, die Vorläufer der heutigen Kinotechnik, wie beispielsweise das Phenakistiskop, das aus einer festen Anzahl von Einzelbildern die Wahrnehmung eines kontinuierlichen Films erzeugt.

Das Seminar behandelt das Spannungsfeld zwischen gebauten Phantasien und imaginierten Fakten anhand vielfältiger historischer und aktueller Beispiele. Wir wollen Objekte bauen, Situationen herstellen und Prozesse konfigurieren die der Frage nachgehen, wie sich die Objektivierungen unseres Geistes in die von uns geschaffenen Artefakte einschreiben und die gebaute Realität sich umgekehrt in den Geist zurück schreibt.

Die herzustellenden Objekte und Prozesse unterliegen dabei nicht den üblichen zweckrationalen Zielen der Technik, aber auch nicht nur den ästhetischen Strategien der Kunst, sondern auch den phänomenologischen und erkenntnistheoretischen Kriterien der Philosophie und den Gesetzmäßigkeiten experimenteller Aufbauten.

D Unterwegs in Laboren und Studios

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Mittwoch 14-täglich 16:00–19:00
 Erster Termin 09.04.2014
 Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Seit gut vier Jahrzehnten beschäftigt sich die Philosophie und Soziologie mit der Arbeit in wissenschaftlichen Laboren. Labore sind jene Orte, an welchen Wissenschaft empirisch neues Wissen generiert. Sogenannte ‚Laborstudien‘ versuchen, den Prozess der Erkenntnisproduktion im Labor zu erkunden, die Praktiken der Forscher sichtbar zu machen und die Entstehung neuer Fakten offenzulegen. Doch wie sieht es in den Studios von Künstlern aus? Lassen sie sich auch als Orte der Kunst erforschen? 1964 transferierte Lucas Samaras sein Studio in die New Yorker Green Gallery und machte damit das Studio öffentlich zugänglich. Mittlerweile ist vom ‚post-post-studio age‘ oder vom ‚transdisciplinary studio‘ die Rede, was darauf hindeutet, dass sich seit Samaras Aktion viel getan hat in der Verortung künstlerischen Schaffens. Das Seminar untersucht unterschiedliche Studiokonzepte und setzt sie mit Forschungslaboren in Verbindung.

D Nirgendwo-Land

Fachseminar
 Dienstag 14-täglich 14:00–16:00
 Erster Termin 15.04.2014
 Filzengraben 8–10, Lab 3, 0.2

„Utopia was here at last: its novelty had not yet been assailed by the supreme enemy of all Utopias – boredom.“
 Arthur C. Clarke, *Childhood's End*, 1953

Utopien und Dystopien bieten als Nicht-Orte Zustände als Optionen, Varianten, Erweiterungen oder Negierungen der gegenwärtigen gesellschaftlichen Zustände an. Utopien als eigene Formen des Denkens und Arbeitens zu begreifen bietet zeitgenössischer Kunst spezifische Pfade des Remix, der Kollaboration und radikaler Traditionen in gegenwärtigen fiktionalen Anstrengungen mit sich auflösenden realen Vergangenheiten und imaginierter Zukunftsvarianten. In der Gegenwart immersiv arbeitend, beschäftigen sich dystopische und utopische Ansätze mit ungelösten fiktionalen Narrativen und finden darin eigene Formen der Utopie (oder Dystopie).

Utopien/Dystopien sind verbunden durch die Übersetzung der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situationen in mögliche Zustände, fiktional und doch vorstellbar. Science Fiction ist hier das Genre, das so breit aufgestellt von utopischer Literatur bis zu Cyberpunk und apokalyptischen Szenarien, Bild- und Lesematerial bietet, das einer Realisierung und manchmal einer konkreten Konstruktion dienen kann, definitiv aber das eigene Denken in Bezug auf Möglichkeiten schärft.

Das Seminar beschäftigt sich mit utopischen Formen und Artefakten in Referenz auf Historie, Popkultur und Technologie. Stichworte sind Ökologie und Apokalypse, staatliche Utopie, Architektur und urbane Vision, Körper und Cyborgs, Ästhetiken utopischer Konstrukte. Der Einsatz und die Verwendung utopischen Bildmaterials in Science Fiction-Film und -Literatur stellt die Frage nach Utopien und Dystopien als Grundlagen des eigenen künstlerischen Arbeitens und Denkens. Wie wird aus einem utopischen Ansatz eine realisierte Konstruktion?

„Nirgendwo-Land“ knüpft an das parallel stattfindende Seminar „Gebaute Phantasien – erfundene Realitäten“ an und erweitert die Thematik.

Unsite Temporalities

„Erkundungen zur Präzisierung des Gefühls [...]“

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin 08.04.2014
Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

„Ich fand mich in einem dunklen Wald wieder. In dem
der gerade Weg verlorengegangen war. Hören Sie mich?“
(Guy Debord – Untertitel zu „Critique de la Séparation“)

„Das große Unbehagen, das beunruhigende Gefühl, sich in einer
Welt mit doppeltem Boden zu befinden, setzt erst da ein, wo das
Unwirkliche sich aus dem Natürlichen zu ergeben scheint und
die Unwahrscheinlichkeit ins Glaubwürdige hinüberspielt.“
(Martin Gregor-Dellin)

Fortsetzung der Seminarprojekte zu „Landscapes of Fear“
(Yi-Fu Tuan) aus dem vorherigen Semester („Unsite Temporalities –
terrain inconnu“).

Thematische Erkundungen zu Raum, Landschaft, Atmosphäre,
Schrecken, Angst, Gewalt, Soundscapes, Fieldrecording, Sonic Fiction.

Erarbeitung einer Veröffentlichung mit Audiobeiträgen der
Teilnehmer_innen.

Für eine Seminarteilnahme ist es nicht zwingend notwendig,
bereits am vorigen Seminarteil zu „Landscapes of Fear“
teilgenommen zu haben.

TimeDesign

Fachseminar
Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04
In Kooperation mit Frank Schulte/Köln

Am 05.07.2071 wird sich an der Orgel einer Kirche zu Halberstadt
ein Klangwechsel von „des“ zu „h“ ereignen. Für die Komposition
ORGAN2/ASLSP (NYC 1987) des Komponisten John Cage
(1912–1992) ist eine Aufführungsdauer von 639 Jahren vorgesehen
(<http://www.aslsp.org>).

Rhythmen sind nichts anderes als Relationen und Harmonien sind
nichts anderes als Rhythmen. Dinge in Beziehung setzen: Dieses
verhält sich zu jenem in einer bestimmten Weise. Das wäre die
grundlegende Definition sowohl von Proportionslehren als auch von
Erkenntnisprozessen: (Logisches) „Schließen ist die Kommunikation
des Geistes mit seinem zukünftigen Selbst.“ (C.S. Peirce).

Wir versuchen, von einfachsten Verhältnissen ausgehend
(1:2, 2:3, ...) Rhythmen zu empfinden und zu spielen. Durch
Übungen mit Händen, Füßen und Stimme erfahren wir Interaktion,
Koordination, Antizipation, Improvisation und Dynamik, die
zum Bewusstseinszustand einer gelassenen Wachheit führen,
dem „music mind“ (Karl Berger). Diese Erfahrungen werden
wir übertragen in die Zeitgestaltung unserer Arbeiten in Kunst,
Film und Gestaltung: Verlängern/verkürzen, verdichten/dehnen,
beschleunigen/verlangsamen, anschließen/abkoppeln ...

Zudem schulen wir unsere Wahrnehmung für den Raum.
Im Hörsinn liegt auch der Raumsinn. Räume, Orte und
Architekturen definieren einen Resonanzkörper für uns und unsere
Klangereignisse. Dabei verschiebt sich die auditive Wahrnehmung
einer Lebensumgebung immer mehr vom real auditiven in den
real subjektiv gestalteten medialen Raum (smartphone, i-pod, ...).
In der Synchronisation von Zeit und Raum erfahren wir das
gestaltbare „Jetzt“.

Im Rahmen des Seminars sollen intermediale, performative Labs gestaltet werden.

Literatur und Links

- Friedrich Balke, Bernhard Siegert, Joseph Vogl 2012: Takt und Frequenz, München: Fink
- <http://www.creativemusicfoundation.org/fall-workshop-recap-2013.html>
- https://soundcloud.com/warmjet/cms_workshop
- www.longnow.org
- Mehr Infos ab März unter peterstephan.org und <http://www.soniq-id.net>

**Fächerübergreifende Seminare,
Zentrum für Internationales Kunstmanagement/CIAM**

ÜberSetzen

Die zeitgenössischen Künste als fremde Sprache(n)?

Bereichsübergreifendes Seminar

14.09.–26.09.2014

Vorstellungstermin 10. April, 11:00–13:00

Senatssaal, Peter-Welter-Platz 2, 1. Etage

Vierzehntägiges Vorbereitungsseminar voraussichtlich ab Ende April (bitte Aushang beachten oder Rundschreiben abonnieren).

Arbeitszeitraum vor Ort 14.09.–26.09.2014

Anreise 13.09.2014, Rückkehr 27.09.2014

„Übersetzt du mir das?“ – eine Frage, die wir Fremdsprachenkundigen oder auch Übersetzungsprogrammen im Netz stellen. Doch beschäftigen sich nicht auch zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler permanent mit Übersetzungsfragen? Die Vermittlung ihrer Arbeit an das Publikum ist dabei zwar eine wichtige, aber doch eben nur eine von vielen Formen des Transfers. Denn trägt nicht Kunst selbst zur Übersetzung der erfahrbaren Welt bei? Wären dann Kunstwerke als Zeichen für etwas (was?) zu verstehen? Übersetzungen finden aber auch zwischen den Künsten statt, wenn beispielsweise geschriebene (Noten-)Texte zu Bildern, Tönen, Klängen und körperlichem Ausdruck werden. Kommen wir diesen Fragen näher, wenn wir die Sprache selbst betrachten und als ein mögliches Ausgangsmaterial für künstlerisches Arbeiten sehen? Wenn wir versuchen, zwischen den Disziplinen zu übersetzen? Das Kolleg für Musik und Kunst Montepulciano ermöglicht Ende September 2014 einer Auswahl von Studierenden der Kunst- und Musikhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen, diese Fragen in Montepulciano künstlerisch zu erforschen.

Geplant sind derzeit:

- interdisziplinäre Projektarbeit in Arbeitsgruppen, die sich vor Ort bilden
- verschiedene Lehrangebote von Dozenten der beteiligten Hochschulen aus unterschiedlichen Fachbereichen und Kunstsparten (z.B. zeitgenössische Musik, mediale, bildende und darstellende Kunst, zeitgenössischer Tanz)
- Präsentation der Arbeitsergebnisse oder Projekte vor Ort

Am 19. Februar 2014, 10:30–16:30, findet an der KHM eine vorbereitende Tageskonferenz statt, in der genannten Fragen von zahlreichen Vertreter_innen aus Kunst, Wissenschaft und Hochschulen erörtert werden. Die Konferenz ist als inhaltliche Verständigung für die Entwicklung des Lehrangebots der Dozenten für das Jahresprojekt 2014 gedacht.

Das Kolleg für Musik und Kunst Montepulciano ist eine akademische Einrichtung von Kunst- und Musikhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Beteiligt sind derzeit die Hochschule für Musik Detmold, die Robert-Schumann-Musikhochschule Düsseldorf, die Folkwang Universität der Künste Essen, die Hochschule für Musik und Tanz Köln, die Kunstakademie Münster sowie die Kunsthochschule für Medien Köln. Am diesjährigen Jahresprojekt ist außerdem die Kunstakademie Düsseldorf beteiligt.

Für die Kunsthochschule für Medien Köln betreut Andreas Altenhoff das Projekt (andreas@khm.de); weitere Lehrende der KHM sowie Referenten anderer Einrichtungen werden an dem Workshop mitwirken.

Bewerbungen mit kurzem Bewerbungsschreiben mit Kontaktdaten, Projektidee zum Thema „ÜberSetzen“; tabellarischem Lebenslauf bitte per Mail mit PDF-Anhang an: sybille.fraquelli@hfmt-koeln.de.

Bewerbungsschluss 15. April 2014

Weitere Informationen: www.kolleg-fuer-musik-und-kunst.de

D poetry/film

Produktion von Beiträgen zum „Filmfest der Dichtkunst“

Bereichsübergreifendes Seminar
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19
Termine nach Vereinbarung: andreas@khm.de
(Die eingeschriebenen Teilnehmer_innen erhalten alle nötigen
Informationen rechtzeitig über einen E-Mail-Verteiler)

Die Kunststiftung NRW feiert 2014 ihr fünfundzwanzigjähriges
Bestehen. Dagmar Fretter (Düsseldorf) und Christiane Lange
(Berlin) haben die KHM eingeladen, kurze Filme zu einem
besonderen Programm beizusteuern.

Basis der filmischen Umsetzung sind Gedichte von Lyrikern aus
NRW. Sie sind den Studierenden als Inspirationsquelle vorgelegt
worden. Diese haben ihre Wahl unter den von der Kunststiftung
vorgeschlagenen Texten getroffen und erarbeiten seit Anfang 2014
ein filmisches Konzept – gemeinsam und später auch zusammen
mit den literarischen Autor_innen. Im nächsten Schritt (ab Februar)
arbeiten die filmischen Autor_innen in eigener Verantwortung
weiter an der Umsetzung. Realisierungsreife Konzepte können
mit Produktionskostenzuschüssen unterstützt wie auch als
Studienprojekt an der KHM anerkannt werden. Die Filme müssen im
Zeitraum März bis Mai realisiert, bis Juni nachbearbeitet werden.

Die Beiträge sollen in einem Sonderprogramm im Rahmen des
Berliner „ZEBRA Poetry Film Festivals“ vom 16.–19. Oktober
gezeigt werden und in den Wettbewerb eingehen. Weiterhin
besteht die Aussicht, die Beiträge als Ensemble auf Tournee durch
Literaturinstitutionen zu schicken.

Studierende, die sich auch allgemein mit dem Thema Poesie und
Film befassen möchten, finden eine Ergänzung zur filmischen
Arbeit in dem Grundlagenseminar „Text und Bild“.

kulturstiftung-nrw.de
zebra-award.org

D Freies Zeichnen

Bereichsübergreifendes Seminar
Donnerstag wöchentlich 17:00–19:00
Erster Termin 10.04.2014
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

In diesem Seminar steht das Studium des menschlichen Körpers
in stillen Posen und in Bewegung im Vordergrund. Es ist für alle
Studenten offen, Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Zeichnung ist einer der schnellsten und direktesten Wege,
sich auszudrücken, neben Sprache und Gesten (Tanz).

Es schult die genaue Beobachtung, und den Studenten wird
ein Werkzeug in die Hand gegeben, Dinge visuell zu formulieren,
von der ersten Notation bis zur ausgearbeiteten Zeichnung
und zur gezeichneten Bewegung.

D Workflow und Sicherheit am Filmset

KHM E-Schein

Bereichsübergreifendes Seminar

1. Termin 12.05.2014, 18:00–22:00, Filzengraben 2, Aula
 2. Termin 19.05.2014, 18:00–22:00, Filzengraben 2, Aula, Studio A
- Einführungskurs für „Diplom I“ und „Diplom II“

Dieser Einführungskurs setzt sich mit grundsätzlichen Fragen der Arbeitsorganisation, der Arbeitsabläufe und der damit einhergehenden Sicherheitsfragen an Filmset auseinander.

Darüber hinaus geht es um die Einführung in elektrische Anlagen, die zur Filmherstellung an der KHM benutzt bzw. benötigt werden. Praxisnah werden Fragen der Statik beim Einsatz von Grip und beim Einsatz von Beleuchtung und wesentliche Grundregeln für Transportsicherheit und der Sicherheit bei Arbeiten in den KHM-Studios und on location behandelt und zum Teil praktisch erarbeitet.

Der Kurs setzt sich aus insgesamt vier Veranstaltungen à vier Stunden (zwei im Wintersemester und zwei im Sommersemester) zusammen. Die Teilnehmer_innen erhalten eine Teilnahmebestätigung (KHM-E-Schein). Der KHM-E-Schein ist kein Leistungsschein, sondern er ermöglicht seinem Inhaber (seit seiner Einführung im Januar 2012), die Ausleihe aller Hochspannung führenden Lampen, Verteiler, Kabel und statisch sensibler Technik der KHM. Eine genaue Liste der Technik, für deren Ausleihe ein KHM-E-Schein benötigt wird, liegt in der Ausleihe der KHM aus.

Kann ein_e Teilnehmer_innen nur an zwei, statt der benötigten vier Veranstaltungen teilnehmen, besteht zusätzlich die Möglichkeit, den Schein über eine umfangreiche Hausarbeit zu erlangen (Bei dieser Hausarbeit müssen mindestens 70% der gestellten Fragen richtig beantwortet werden).

Die Anmeldung für den Einführungskurs muss bis spätestens einer Woche vor Veranstaltungsbeginn auf der ausgehängten Teilnehmerliste im Kopierraum des Bereichs Film erfolgen.

Technical tutoring II

Bereichsübergreifende Technische Einführung

Montag wöchentlich 10:00–13:00

Erster Termin 07.04.2014

Erster Termin in der Aula; dort Bekanntgabe des detaillierten Programms und der verschiedenen Veranstaltungsorte

Schwerpunkt dieses zweiten Teil des Technical Tutorings wird die digitale Nachbearbeitung von Film- und Tonmaterial sein. Das Technical Tutoring II führt in marktübliche Software für Tonschnitt und Tonmischung, für Farbkorrektur und Grading, sowie für das Compositing (Kombination von Filmaufnahmen und computergenerierten Bildern und Effekten) ein.

Die digitale Nachbearbeitung ist heutzutage integraler Bestandteil des filmischen Produktionsprozesses und eröffnet zudem weitreichende experimentelle und künstlerische Ansätze. Die Veranstaltung richtet sich somit an alle Studierende, die während ihres Studiums mit Film und Video arbeiten.

Ansprechpartner: Clemens Kujawski (c.kujawski@khm.de)

Master of Arts „Kunstmanagement“/CIAM

Das Zentrum für Internationales Kunstmanagement CIAM wurde am 10. Mai 2005 gegründet als gemeinsame Einrichtung der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Kunstakademie Düsseldorf. Der viersemestrige Masterstudiengang Kunstmanagement hat im Sommer 2006 den Betrieb aufgenommen.

Viele Studierende haben den Studiengang inzwischen erfolgreich abgeschlossen und den Titel Master of Arts erlangt. Der Studiengang ist modular organisiert und setzt sich aus wählbaren Pflichtveranstaltungen, Praxisseminaren, Wahlveranstaltungen und Kompaktseminaren folgender Gebiete zusammen:

- Kunst- und Kulturwissenschaften
- Organisation, Technik und Management
- Finanzen und Wirtschaft
- Recht

Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)
Sitz: Konrad-Adenauer-Ufer 7 – Rheinpalais
Telefon +49 (0)221 912 818–1310
Mail: ciam@hfmt-koeln.de

Das Zentrum bietet Lehrveranstaltungen für Gäste an.
Mehr im Vorlesungsverzeichnis auf www.ciam-koeln.de.

Im laufenden Semester stehen den Studierenden des Studiengangs „Kunstmanagement“ die folgenden Seminare der Kunsthochschule für Medien/Bereich Kunst offen:

- Designing Holographic Scenes
(Jonas Hansen, Martina Mrongovius)
- urban stage ff. (Mischa Kuball)

Personen und Einrichtungen, Sprechstunden

Bereichsassistenzen

Bereich Film

(Fax –124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

- Claudia Löwen (–136; loewen)

Bereich Film/Kunst

(Fax –357)

Filzengraben 8–10, 3. Obergeschoss

- Maren Mildner (–123; maren)

Bereich Kunst

(Fax –319)

Filzengraben 8–10, 1. Obergeschoss, Raum 1.07

- Evelyn Mund (–115, evelyn)

Bereich Wissenschaft

(Fax –230)

Filzengraben 8–10, 2. Obergeschoss, Raum 2.02

- Heidrun Hertell (–130, wissenschaft)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich; Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, W: Medien | Kultur | Gender, –322; mla, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunde mittwochs 13:00–15:00, Forschungsfreiemester
- Mathias Antlfinger, K: Transmedialer Raum, –340; hoernerantlfinger, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus, Sprechstunde donnerstags 10:00–13:00 und n.V.
- Thomas Bauermeister, F: Dramaturgie, Drehbuch, –224; bauermeister, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Peter Bexte, W: Ästhetik, –355; pbex, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunde mittwochs 16:00 –18:00
- Dr. Alfred Biolek, F: Honorarprofessor Fernsehgespräch, Show
- Lars Büchel, F: Spielfilmregie, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V., khm@element-e.net
- Christiane Büchner, F
- Markus Busch, F: Drehbuch, m.busch, Peter-Welter-Platz 2, Sprechstunde n.V.,
- Phil Collins, K: Videokunst, phil.collins@khm.de, –314, Filzengraben 8–10, 1.OG, 1.08, Sprechstunde Mondays, see list at the office door
- Didi Danquart, F: Spielfilmregie, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde (nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett) donnerstags 10:00–13:00 und n.V. per mail: dd@khm.de

- Frank Döhmnn, F: Filmproduktion, f.doehmann@t-online.de, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Anke Engelke, F
- Beate Gütschow, K: Künstlerische Fotografie, beate.guetschow, Filzengraben 8–10, 1.06, dienstags 14:00–16:00, Buchung über PDF auf dem Fotoserver, siehe Aushang im Fotolab
- Heide Hagebölling, K: Video/Interaktive Dramaturgien, Szenografie, –118; mg-office, Filzengraben 8–10, 3. OG, Forschungsfreisemester im Sommer 2014
- Gebhard Henke, F: Kreatives Produzieren, Redaktion, gebhard.henke, Sprechstunde n.V.
- Andreas Henrich, K: Gestaltung, Bildmedien, Printmedien, –163; henrich, Filzengraben 8–10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde donnerstags 10:00–12:00 und n.V.
- Ute Hörner, K: Transmedialer Raum, –371, –340; hoernerantlfinger, Große Witschgasse 9–11, EG, Sprechstunde mittwochs 14:00–17:00 und n.V.
- Karin Kasböck, K: Happening, Performance, –157; karin.kasboeck, Filzengraben 8–10, 1. OG (c/o Scher), Sprechstunde n.V., Gastprofessorin bis Ende Sommersemester 2014
- Raimund Krumme, F: experimentelle Animation, –123; raimundkrumme@googlemail.com, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde donnerstags 14:00–16:30
- Mischa Kuball, K: Holographie, Lichtkunst, –121; mk2@mischakuball.com, Filzengraben 8–10, 1. OG, Sprechstunde nur n.V. unter mk2@mischakuball.com
- Katrin Laur, F: Drehbuch, katrin.laur, Peter-Welter-Platz 2, 1.22 Sprechstunden, nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett, mittwochs 14:00–18:00
- Dietrich Leder, F: Dokumentarfilm, fiktionale Formen, Unterhaltung, –142; DietrichLeder, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunden nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett, mittwochs 14:00–18:00
- Zil Lilas, K: 3D Animation, –235; zllias, Filzengraben 8–10, 3. OG
- Sophie Maintigneux, F: Künstlerische Kamera, –129; s.maintigneux, Filzengraben 18–24, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Anthony Moore, W: Musik/Klang/Geräusch, –284; moore, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde Montag–Freitag über www.amoore.de
- Matthias Müller, K: Experimenteller Film, –140; mueller, Filzengraben 8–10, 1. OG, Raum 1.01, Sprechstunde nach Listeneintrag
- Hans Ulrich Reck, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext, –236; reck2, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunden n.V. (Vor Anmeldung über Heidrun Hertell, –130)
- Sebastian Richter, F: Künstlerische Kamera, –464; s.richter, Filzengraben 18–24, 1. OG, Raum 1.5, Sprechstunde n.V.
- Dr. Sabine Rollberg, F: Künstlerische Fernsehformate, Peter-Welter-Platz 2, 1.09, Sprechstunde donnerstags 12:00–14:00 nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett. Anmeldung: sabine.rollberg@wdr.de
- Verena Rudolph, F: Spielfilmregie, Schauspielführung, –120; rudolph, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.

- Julia Scher, K: Multimedia/Performance, –157;
juliascher, Filzengraben 8–10, 1.OG,
Forschungsfreisemester im Sommer 2014
- Katrin Schlösser, F: Kreative Film- und Fernsehproduktion,
–335; schloesser, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.21,
Sprechstunde per E-mail: schloesser@khm.de
- Thomas Schmitt, F: Dokumentarfilm, Fernsehessay,
–242; Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.,
mail@thomas-schmitt-film.de,
0221 430–19 98, 0172 256 43 67
- Klaus Schöning, W: Honorarprofessor Ars Acustica, –130;
finnegan, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Peter Friedrich Stephan, W: Theorie und Design der Hypermedien,
–336; pstephan, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde
nach Anmeldung per E-mail info@peterstephan.org
- Georg Trogemann, W: Experimentelle Informatik, –131;
georg, Filzengraben 8–10, Lab3, Sprechstunde n.V.
- Frans Vogelaar, K: Mediale Raumgestaltung/Hybrid Space,
–333; vogelaar, Filzengraben 8–10, 3. OG, 3.02,
individuelle Projektbetreuung nach Vereinbarung
- Volker Weicker, F: Peter-Welter-Platz 2,
1. OG, Sprechstunden n.V., 0172/5 384 666
- Johannes Wohnseifer, K: Malerei & Skulptur,
info@wohnseifer.com, Filzengraben 2a, Atelier 1,
donnerstags, nach Vereinbarung

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, Grundlagen Erzählen und Schreiben,
–126; andreas, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20,
Sprechstunden donnerstags 15:00–17:00 und n.V.
- Olivier Arcioli, K: Grundlagen medialer Gestaltung, –356;
olivier, Filzengraben 8–10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde n.V.
- Stéphanie Beaugrand, F: Experimentelle Animation, –207;
stephanieb, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.27, Sprechstunde n.V.
- Dieuwke Boersma, W: Medien/Kultur/Gender, –409;
d.boersma, Filzengraben 8-10, 2. OG
- Konstantin Butz, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext,
–310; k.butz, Filzengraben 8–10, Raum 2.09
- Valeska Bühner, W: Ästhetik, –313; vbuehrer, Filzengraben
8–10, 2. OG, Elternzeit
- Christina Ebelt, F: Drehbuch und Spielfilmregie, –361,
christina.ebelt, Peter-Welter-Platz, EG, Sprechstunde n.V.
- Wiebke Elzel, K: Foto, –156; wiebke.elzel,
Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus 1. OG, Sprechstunden n.V.
- Dr. Ing. Christian Faubel, W: Experimentelle Informatik, –325;
c.faubel, Filzengraben 8–10, Lab3, Sprechstunde n.V.
- Carsten Geißler, F: Kamera, –364; c.geissler,
Filzengraben 18–24, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Dr. Gabriele Gramelsberger, W: Ästhetik, –313;
gab, Filzengraben 8–10, 2. OG

- David Hahlbrock, W: Experimentelle Informatik, –325; dh, Filzengraben 8–10, Lab3, Sprechstunde n.V.
- Jonas Hansen, K: 3D Animation, –238; hansen, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde n.V., Lab D (Elternzeit)
- Thomas Hawranke, K, –185; thomas.hawranke, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus, 1. OG
- Daniela Kinateder, K: Montage (Experimentalfilm/Videokunst), –451; kinateder, Filzengraben 8–10, 1. OG, 1.09, Sprechstunde nach Vereinbarung
- Solveig Klaußen, F: Filmproduktion/Dokumentarfilm, –150; sklassen, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde, nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett, mittwochs 10:00–13:00
- Stephanie Sarah Lauke, W: Ästhetik, –313; lauke, Filzengraben 8–10, 2. OG, Raum 2.06
- Karin Lingnau, W: Experimentelle Informatik, –325; lingnau, Filzengraben 8–10, Lab3, Sprechstunde n.V.
- Dr. Annela Metzger, sprachliche Strategien in den Künsten, –232; metzger, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.07
- Beate Middeke, F: Kamera
- Martina Mrongovius, K: Holographie, –302; mlm, Filzengraben 8–10, 1. OG, 1.09
- Luis Negrón van Grieken, K: Video/interaktive Medien/Szenografie, –204; luis, Filzengraben 8–10, 3. OG
- Gonzalo H. Rodriguez, K: Grundkurs Video I, Lehrbeauftragter im Sommersemester 2014
- Christian Sievers, K: Multimedia, Performance, Surveillant Architectures, –144; sievers, Filzengraben 8–10, 1.03, Sprechstunde dienstags 11:00–14:00
- Dirk Specht, W: Musik/Klang/Geräusch, –228; dsp, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Shigeru Takato; K: S/W-Fotografie, Lehrbeauftragter im Sommersemester 2014
- Barbara Teufel, F: Regie, –286; teufel, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Technik

Leiter

- Clemens Kujawski (–237; c.kujawski)

Stellvertretender Leiter

- Winfried Haushalter (–139; haushalter)

Postproduktion

Digitale Medien

- Ewald Hentze (–273; hentze)
- Hans Huber (–149; huber); Gruppensprecher

Film- und Videoschnitt

- Barbara March (–279; barbara)
- Rita Schwarze (–190; rita)

Tontechnik

- Judith Nordbrock (–329; nordbrock)
- Ralf Schipke (–247; schipke)

Informationstechnik

- Clemens Kujawski (–237; c.kujawski) komm. Gruppensprecher

DV-Systembetreuung

- Klaus Genske (–145; klaus)
- Uli Schulz (–309; schulz)

Netz- und Systemadministration

- Michael Bazec (–226; m.bazec)
- Robert O'Kane (–223; okane)

Medien-Systemtechnik

Aula-Präsentationstechnik

- Lutz Mennicken (–256; lutz)

EDV-Unterstützung für Ausleihe undameratechnik

- Falko Sixel (–246; sixelix)

Geräteausleihe

- Harald Haseleu (–246; harald)
- Lars Langen (–125; lars)
- Christian Turner (–243; turner)

Kameratechnik

- Norbert Keerl (–291; norbert)
- Udo Zyber (–291; zyber)

Video-Systemtechnik

- Gerrit Chee–Caruso (–254; gerrit)
- Winfried Haushalter (–139; haushalter); Gruppensprecher

Werkstätten und Labore

Experimentelle Bildtechnik

- Urs Fries (–162; urs)

Interface-Labor

- Martin Nawrath (–331; nawrath)

Werkstatt

- Bernd Voss (–318; voss)

Fotografie

- Heiko Diekmeier, (–241; heiko)
- Claudia Trekel (–107; ctrekel)

Filmstudios

- Johannes Wieland (–201; wieland)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektor_in, Prorektor_innen

- N.N.

Referentin des Rektors

- Dr. Anneka Metzger (–232)

Sekretariat

- Elke Malue (–111)

Kanzlerin

- Dr. Sabine Schulz

Sekretariat

- Ingrid Panne (–212)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Heike Ander (–213)
- Ute Dilger (–330)
- Dr. Juliane Kuhn (–135)
- Daniel Sondermann (–278)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (–126)
- Ruth Weigand (–133)

Zentrale Verwaltung

Kanzlerin, Planung und Organisation

- Dr. Sabine Schulz (Sekt. –212)

Vertretung der Kanzlerin, Finanzen

- N.N.

Bau und Liegenschaften, betriebliche Organisation, Wahlen

- Doris Jaeger (–269)

Hausverwaltung/-hautechnik, Gleitzeit, Schadensangelegenheiten

- Sabine Massoth (–315)
- Günter Nink (–287)

Hautechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

Öffnungszeiten Mo–Do 13:00–14:00, Fr 11:00–12:00

- Dieter Steinbach (–221)
- Theodor Kopietz (–151)
- Gerardus de Hond (–151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

Öffnungszeiten Mo–Do 08:00–16:30, Fr 08:00–15:00

- Marietta Thurmes (–267)

Projektorganisation, Handkassen

Öffnungszeiten Mo–Fr 11:00–17:00

- Christof Groos (–161)
- Susanne Ritter (–143)
- Petra Clemens (–372)
- Karin Maigut (–127)
- Patricia Kaschuba (–127)
- Kasia Paczesniowska-Renner (–127)

Haushalt (Aufstellung, Bewirtschaftung), Steuern, Seminarplanung

- Barbara Ferber (–153)

Beschaffung, Rechnungswesen (außer Projekte), Inventarverwaltung

- Brigitte Kuhl (–114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (–339)
- Günter Nink (–468)

Verwaltung von Projekten, Beschaffung und Rechnungswesen, Handkassen

- Elke Feist (–127)
- Bärbel Große-Endebrock (–263)
- Sherrie-Ann de Sagun-Fischer (–137)
- Hannelore Binias (–468)

Kosten/Leistungsrechnung, Hs.-berichtswesen/-entwicklungsplan, Drittmittelverwaltung (z.Z. in Elternzeit)

- Janet Schlickum (–326)

Buchungs- und Kassenwesen

- Beatrix Wheeler (–311)
- Hannelore Binias (–468)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (–134)

Reisekosten, Exkursionen, Gastvorträge, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (–272)

Hilfskräfte, Fortbildungen, Urlaub/Krankheit, Personalnebengebiete

- Günay Tuncer (–271)

Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon: 0221 20–189 –119

Fax: 0221 20–189 –298

E-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag–Donnerstag 10:00–13:00

Donnerstag 14:00–16:00

Freitags 10:00–13:00 nur für Studierende
der Kunsthochschule für Medien.

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten.

Eine Anmelde­liste hängt aus.

- Claudia Warnecke (–249)
- Christina Hartmann (–119)
- Martina Niemann (–187)

Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

- Katrin Laur (katrin.laur@khm.de)

Vertreterin

- Julia Scher (juliascher@khm.de; Forschungsfreiemester 2014)

Teammitglieder:

Sophie Maintigneux (s.maintigneux@khm.de)

Maren Mildner (maren@khm.de)

Rita Schwarze (rita@khm.de)

Barbara Teufel (teufel@khm.de)

Claudia Trekel (ctrekel@khm.de)

Petra Wonsowitz (petra.wonsowitz@khm.de)

Studentische Vertreterin:

Valerie Heine (valerieinsf@gmail.com)

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-mail: gleichstellen@khm.de

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude

Peter-Welter-Platz 2, EG, Raum 0.25

Öffnungszeiten: Montags und mittwochs 10:00 – 16:00

www.gleichstellung.khm.de

Studierendenparlament und AStA

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

■ Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich. Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden.

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

E-mail: stupa@khm.rockt.org (erreicht alle Mitglieder)

■ Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen zur Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren „Versicherungsexperten“, Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums. Der AStA trifft sich wöchentlich dienstags 17:00, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss links (neben dem Studiensekretariat), Telefon 0221 20 189-166, Fax: 0221 20-189-158 (besser E-mail schreiben!), E-mail: asta@khm.rockt.org bzw. asta-versicherung@khm.de, Internet: <http://www.khm.de/asta>

Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus. Der AStA heißt jeden, der mithelfen will, willkommen und ist immer auf der Suche nach Mithelfern.

■ Megaphon

Das Megaphon ist das zentrale Kommunikationsmittel an der KHM (gleich einem schwarzen Brett) und besteht aus einer großen E-mail-Verteilerliste, in der alle Studenten und auch die Hochschulverantwortlichen eingetragen sind.

Über das Megaphon werden nicht nur wichtige Infos zu Seminaren verbreitet, sondern auch Aushänge und Wahlen bekanntgegeben. Jeder hat die Möglichkeit sich einzutragen unter <http://khm.rockt.org>.

Geräteausleihe

Filzengraben 18–24

Geräterücknahme: Mo–Fr 10:00–12:00

Geräteausgabe: Mo–Do 13:00–16:15, Fr 13:00–15:15

Buchung/Reservierungen: Mo–Do 10:00–11:30 mit Buchungstermin in der Projektorganisation (zentrale Dispo), Peter-Welter-Platz 2

Buchungen werden nur bei Vorlage vollständig ausgefüllter und zweifach unterschriebener Ausleihscheine vorgenommen. Unterschriften von der/dem betreuenden Lehrenden (Prof./KüWi) und der Projektorganisation. Projekte (Hauptstudiumsprojekte 1 und 2 oder Diplom), die Technik-Bedarf haben (auch Postproduktion) müssen in der Techniksitzung geprüft werden. Eine Liste hängt im Projektbüro aus. Bitte einen vollständigen Ausleihschein oder eine aussagekräftige Wunschliste zu diesem Termin mitbringen. Verbrauchsmaterial gibt es nur nach Vorlage eines unterschriebenen Materialscheins mit Projekt oder Seminarnummer. Barzahlungen sind leider nicht möglich. Formulare im Eingangsbereich der Ausleihe (Ausleihschein im Intranet intern – für Studierende – unter downloads)

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih–Equipments:

- Christian Turner (–243)
- Harald Haseleu (–246)
- Lars Langen (–125) für Lichtequipment und Grip
- Theke (–234)

Das für den Kamerastudiengang zur Verfügung stehende Sonderequipment ist diesem Studienfach vorbehalten und kann nur nach Rücksprache mit Prof. Sebastian Richter oder Carsten Geißler gebucht werden.

Die Ausgabe bestimmter Geräte ist nur an Besitzer des KHM-E-Scheins möglich.

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln. Gaststudierende müssen die Entrichtung des Versicherungsbeitrags der AstA-Versicherung nachweisen.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst 2014 rund 50.000 Titel. Rund 80 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 14 Lese- und Arbeitsplätzen sowie sieben AV-Plätzen genutzt werden. Der Katalog und die Online-Angebote der Bibliothek sind erreichbar unter www.bibliothek.khm.de.

Overstolzenhaus Rheingasse 8, Telefon 0221 20–189–160, Fax 0221 20–189–109, bibliothek@khm.de

Öffnungszeiten:

– Vorlesungszeit: Mo–Do 10:00–18:00, Fr 10:00–15:00

– Vorlesungsfreie Zeit: Mo–Do 10:00–16:30, Fr 10:00–15:00

Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

Leitung: Birgit Trogemann

AV-Medien: Andrea Lindner

Bücher: Andrea Hempen-Mammes, Katja Nerger

Auskunft, Ausleihe: Ursula Büchel, Sebastian Lange

IT-Bibliothek: Kai Zander

Neu: Video2brain-Campus-Lizenz

„Bibliothek kompakt“: Führungen dienstags 16:00, auf Anfrage

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Das Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln ist projektorientiert. Das Spektrum der studentischen Projekte ist weit: Es entstehen Installationen, Spiel- und Dokumentarfilme, Fotoarbeiten, Videoarbeiten, Webseiten, elektronische Musik, Animationen, Projekte und Aktionen im öffentlichen Raum, Lichtkunst, Computerspiele, Software-Programme, Performances, Drehbücher, Konzepte und viele Mischformen. Die Studierenden realisieren während des Studiums bis zu vier eigene Projekte. Zusätzlich entwickeln sie im Rahmen von Seminaren und Übungen weitere, teilweise auch gemeinschaftliche Arbeiten.

Seit Studienbeginn im Jahr 1990 sind über 3500 Projekte aus den verschiedenen künstlerischen Bereichen erfasst worden. Die studentischen Hilfskräfte des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto). Die schriftlichen Diplomarbeiten können in der Bibliothek/Mediathek auf Anfrage eingesehen werden. Auf der Webseite der KHM sind Informationen und Bilder von über 2000 Projekten von KHM-Studenten einsehbar.

Studierende der Hochschule, die gerade ein KHM-Projekt abgeschlossen haben, tragen dies im Online-Formular ein: <http://www.khm.de/pm/projekte/online-eintrag/>

Die Studierenden erhalten Leerbänder vom Projektarchiv und können die bespielten Bänder während der Öffnungszeiten des Archivs abgeben. Fragen zum Projektarchiv und dem Online-Auftritt des Projektarchivs bitte an Ute Dilger (–330, ute.dilger@khm.de).

Studentische Hilfskräfte:

Michael Binz, Deren Ercenk, Felix Zilles-Perels
(–180, archiv@khm.de)

Ausstellungsbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Im Ausstellungsbüro werden interne wie externe Ausstellungsprojekte der KHM konzipiert und organisiert. Im Zentrum steht die Programmgestaltung für den Ausstellungsraum GlasmooG (Filzengraben 2a), die Konzeption regelmäßiger Veranstaltungen wie u.a. dem Rundgang, der Sonderschau auf der Art Cologne, der Langen Nacht der Kölner Museen, dem Spiridon Neven DuMont-Preis, sowie die Betreuung externer Ausstellungsanfragen. Studierende können sich im Ausstellungsbüro bei eigenen Ausstellungsvorhaben beraten lassen.

In unregelmäßiger Folge werden außerdem informelle Galerierundgänge durch die Kölner Kunstszene angeboten. Interessent_innen können sich gerne unter exhibitions@khm.de in die E-Mail-Liste eintragen.

Die zwei Hauptausstellungsflächen an der KHM sind GlasmooG und das Studiofoyer. GlasmooG wurde 2009 gegründet und zeigt insbesondere programmatische künstlerische Positionen. Im Studiofoyer der KHM können Studierende eigene Ausstellungsvorhaben (Einzel- oder Gruppenprojekte) umsetzen. Projektvorschläge für das Studiofoyer bitte an exhibitions@khm.de.

Das Ausstellungsbüro wird geleitet von Heike Ander (–213, heike.ander@khm.de). Sprechzeiten nach Vereinbarung. Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.14

Keep an eye on:
<http://glasmooG.khm.de>

Festivalbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Bewerbung Eurer Filme bei internationalen Festivals. Jeder Film, der im Hauptstudium oder Postgraduiertenstudium als Produktion der KHM entsteht, kann von Euch an die vom Festivalbüro empfohlenen Festivals geschickt werden. Wird Euer Film für ein Festival ausgewählt, übernimmt die KHM auch die Organisation und die Kosten des Versands.

Sobald Euer Film fertig gestellt ist, meldet ihn bitte im Projektarchiv online unter <http://www.khm.de/pm/projekte/online-eintrag/> an. Bitte gebt zwei DVDs und das unterschriebene Formular „Selbsterklärung“ persönlich bei Ute Dilger ab. Ihr bekommt daraufhin regelmäßig einmal im Monat eine Übersicht der empfohlenen Festivals per E-mail. Dort findet Ihr den Link zu den Webseiten der Festivals und könnt Euch entweder online anmelden oder Anmeldeformulare runterladen. Bitte füllt diese aus und hinterlegt sie zusammen mit der Sichtung-DVD rechtzeitig in das vorbereitete Fach im Festivalregal.

Das Festivalbüro kann nur Filme und Videos für Festivals einreichen, deren Rechte Dritter für eine Festivalvorführung im Vorfeld geklärt wurden. Diese Fremdrechte sind vor allem Musik (Komponist, Verlag/Label) aber auch Rechte am Buch oder literarischen Vorlagen, Persönlichkeitsrechte, Bildrechte, etc. Mit der von Euch unterschriebenen „Selbsterklärung“ möchten wir sicher gehen, dass Ihr wie in der Projektordnung geregelt, die Rechte Dritter an Euren Filmen schriftlich eingeholt habt. Die Gruppentermine bei Daniel Sondermann führen Euch in das Urheberrecht und den neuen Produktionsleitfaden ein; es können dort auch projektbezogene Fragen gestellt werden. Ansprechpartner für die notwendigen Vertragsabschlüsse bei Fremdrechten sind im Bereich Film der/die Produktionsmitarbeiter_in und die Projektorganisation; für die Studierenden des Bereichs Kunst ist nur die Projektorganisation zuständig.

Die Einführungsveranstaltungen finden im Sommersemester 2014 an folgenden Terminen statt:

Donnerstag, 10. April und 15. Mai, jeweils 17:00

Leitung des Festivalbüros sowie alle Fragen rund um Festivals, Bewerbung, Veröffentlichung und Auswertung: Ute Dilger (Sprechstunde für Studierende: täglich 12:00–13:00, ute.dilger@khm.de, –330)

Versand der Bewerbungen zu den Festivals und Pflege der Festivaldatenbank: Sonja Hofmann (festivalbuero@khm.de, –206)

Disposition der zu Festivals eingeladenen Filme, Versand und Archivierung der Vorführkopien: Tim Gorinski (filmshipper@khm.de, –206)

Die aktuellen Festivalteilnahmen sind auf der Webseite der KHM im Festivalkalender (www.khm.de/aktuelles/festival-info) einsehbar.

Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.15

Orientiert an der künstlerischen und wissenschaftlichen Praxis der KHM, ermöglicht der Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln Studierenden und Lehrenden, Resultate ihrer Arbeitsprozesse und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung im Rahmen der Hochschule zu veröffentlichen und hat sich zum Ziel gesetzt, den vielfältigen Praxen der KHM ein publizistisches Forum zu bieten. Der Verlag hat die Aufgabe, herausragende Publikationsprojekte, die ein Interesse außerhalb der Hochschule versprechen, zu bündeln und in adäquater Form zu veröffentlichen. Studentische Projektergebnisse, künstlerisch-wissenschaftliche Reihen, Ausstellungskataloge und Magazine, die zukünftig von der Hochschule herausgegeben werden, berät der Verlag in Fragen der Produktion und des medialen Erscheinungsbilds und koordiniert ihren Vertrieb. Die Finanzierung der zu realisierenden Verlagsprojekte erfolgt durch die einzelnen Vorhaben.

Ansprechpartner_innen:

- Heike Ander (–213),
- Olivier Arcioli (–356)
- Prof. Andreas Henrich (–163),
- Dr. Anneka Metzger (–232)

Kontakt: verlag@khm.de; verlag.khm.de

Sprechstunde während der Vorlesungszeit
donnerstags 14:00–16:00, Raum 1.15

(Bitte für Termine in die Aushangliste eintragen)

Kölner Studentenwerk

Servicehaus, Universitätsstrasse 16, 50937 Köln,
Zentrale: Telefon 0221 94 265–0, info@kstw.de, www.kstw.de
Geschäftsführer: Jörg J. Schmitz

InfoPoint I im Servicehaus: Express-Service für Erstberatung
und Anträge für Studentenwohnheime und BAföG, Mensakarten,
Mo–Do 09:00–16:00, Fr 09:00–14:00,
Telefon 0221 94 265–201 oder –202, infopoint@kstw.de

InfoPoint II im Mittelgeschoss der UniMensa: Express-Service
für Erstberatung und Anträge für Studentenwohnheime
und BAföG, Mensakarten, Mo–Fr 11:30–14:30 Uhr,
Telefon 0221 94 40 53–416, infopoint@kstw.de

86 Wohnheime mit 4.700 preiswerten Wohnheimplätzen, Bewerbung
online und in der Luxemburger Strasse 169, Di und Do 09:00–12:30,
Telefon 0221 94 265–218 bis –222, wohnen@kstw.de.
Privatzimmer: www.mein-zuhause-in-koeln.de

Studienfinanzierung: BAföG für Kölner Studierende, Vermittlung
von KfW-Studienkrediten, Studienabschlussdarlehen der Daka im
Servicehaus, Di und Do 09:00–12:30, Telefon 0221 94 265–0,
bafoeg@kstw.de, www.das-neue-bafoeg.de

Cafeteria: Filzengraben 2–4, 50676 Köln, Öffnungszeiten im
Semester Mo–Fr 10:00–17:00, in der Vorlesungsfreien Zeit
Mo–Fr 10:00–15:00 geöffnet.

Psycho-Soziale Beratung (auch online) mit Schreibzentrum:
Luxemburger Straße 181–183, 50939 Köln,
Terminvereinbarung im Sekretariat Mo–Do 09:00–13:00 und
14:00–16:30, Fr 08:30–14:00 Telefon 0221 168 815–0,
Fax 0221 168 815–13, psb-sekretariat@kstw.de

Kultur & Internationales: Veranstaltungen zur Integration ausländischer
Studierender, Termine etc., Telefon 0221 94 265–327, ki@kstw.de

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten eine Jahresgabe.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221 925 729-16; Fax: -6

Herausgeber

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
0221 20-189-0
Fax: -17; Studiensekretariat: -119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Mitwirkung Gestaltung: Katharina Mayer
Gesamtherstellung: Nießen Offsetdruck

Köln, Januar 2014

Legende zum Lageplan

<p>1</p> <p>Aula Cafeteria, Nachbearbeitungsplätze, Compositing Abteilung Technik Computerseminarraum, Multimedialab Film- und Videostudio B, Tonstudio</p>	<p>2</p> <p>Ausstellungsraum Glasmooq Ateliers Kunst 1–4</p>	<p>3</p> <p>Film- und Videostudio A Bibliothek/Mediathek</p>	<p>4</p> <p>Studiensekretariat Rektor, Kanzlerin, Anmeldung Verwaltung, Projektmanagement, Projektarchiv Gleichstellungsbüro Presse/Öffentlichkeit Akademische Angelegenheiten, Internationales Bereich Film Seminarräume 0.18, 0.20, 4.4 MinusEins Experimentallabor</p>	<p>5</p> <p>Haustechnik, Klanglabor Bereich Kunst und Wissenschaft Seminarräume 1.04 und 2.04 Studio für visuelle Spezialeffekte Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen Informatiklabor »Lab 3« Werkstatt</p>	<p>6</p> <p>Seminarräume 0.18, 0.19 Geräteausleihe Abteilung Kamera Modellbauwerkstatt Labor Medialer Raum</p>	<p>7</p> <p>Fotografiestudio und -labor Digitale Bildbearbeitung Case Projektraum Fotografie Atelier Transmedialer Raum</p>
--	---	---	--	---	---	--

